

Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 110.

Hirschberg, Dienstag den 21. September

1869

Politische Uebersicht.

Obgleich der „Magdeburger Zeitung“ die Nachricht zugeht, daß der Eintritt Badens in den Norddeutschen Bund in nicht gar zu weite Ferne gerückt sein solle und durch die ultramontane und großdeutsche Presse schon seit längerer Zeit land und den süddeutschen Staaten wegen Beseitigung der Mainlinie verbreitet worden seien, erklären jetzt doch die offiziellen Correspondenten diese Nachrichten für grundlos. Verhandlungen in der erwähnten oder einer anderen Richtung zwischen dem diesseitigen oder badischen Cabinet hätten bisher nicht stattgefunden, ja, nicht einmal der Wunsch nach solchen Verhandlungen sei zu erkennen gegeben worden. Auch der „Württembergische Staatsanzeiger“ und die „bairische Correspondenz Hofmann“ dementiren diese Nachrichten der „Magdeburgerin“ auf das Bestimmteste, während auch ein „einführender Politiker“ aus München in der Wiener „Presse“ in nichts längerer Artikel erklärt, daß dem Fürsten Hohenlohe Norddeutschen Bund. Ein solcher Schritt könne auch nur keinen Moment für möglich halten, daß er zu einem solchen Schritte seine Zustimmung gebe. Man könne also in Oesterreich ohne Sorgen u. überzeugt sein, daß von einem offenen oder heimlichen Eintritte Baierns in den Norddeutschen Bund keine Rede sein könne, so lange Fürst Hohenlohe bairischer Minister wäre. Der Rahmen des Prager Friedens scheine ihm vollständig genügend, den Zusammenhang der süddeutschen Staaten mit dem Norddeutschen Bunde so weit zu wehren, als die nationalen Interessen dem Auslande gegenüber das wünschenswerth machen.“ — Schon der Umstand, daß diese Erklärung reich gerichtet wurde, dürfte uns genügen, um einzusehen, daß Deutschland von der gegenwärtigen bairischen Regierung für seine Einigung nicht die geringste Aussicht hat.

In Fulda soll man sich in der Bischofskonferenz, nach der „Deutsch. Allg. Ztg.“, in erster Linie mit der Concilsfrage beschäftigen und dahin geeinigt haben, möglichst dahin zu wirken, daß ein Antrag auf Infallibilitätserklärung (Unsehlbarkeit) des Papstes nicht gestellt werden soll. Man hielt diese vom katholischen Standpunkte aus nicht für nothwendig, sondern aus Nützlichkeitsgründen auch gar nicht für zweckmäßig. Wegen Errichtung einer katholischen Universität in Deutschland

beschäftigte man sich eingehend und einigte sich, dahin zu wirken, daß die preuß. Regierung entweder die Gründung einer solchen in Fulda gestatte, oder, daß die Akademie in Münster (die einen erklüften katholischen Charakter hat) zu einer förmlichen Universität erweitert werde.

Der König von Preußen ist nun wieder in Berlin eingetroffen. Die Adresse, welche ihm die dänisch Gesinnten Nordschleswigs überreichen wollen, wurde, wie aus Sonderburg berichtet wird, von der Hadesvogtei zu Norburg in mehreren Exemplaren konfisziert und in Flensburg am 16. d. M. einige Unterzeichner des Auftrufs und Theilnehmer der am 3. d. in Hadersleben stattgehabten Versammlung in dieser Angelegenheit ins Verhör genommen; Aehnliches geschah in Hadersleben selbst. Es ist dies um so auffälliger, als in der Adresse nichts enthalten sein soll, was die Konfiskation rechtfertige. Auch in Frankfurt a. M. scheint die preussische Regierung jetzt kurzen Prozeß und mit der Ausweisung Ernst machen zu wollen. Der „Fr. Ztg.“ zufolge erschien daselbst am 17. d. früh im Hause des Privatier J. N. Busch ein Gensdarm und verlangte, daß der 17jährige Sohn desselben, der, ohne bis jetzt Bürger eines andern Staats geworden zu sein, aus dem preussischen Unterthanenverband ausgeschieden ist, ihm auf das Polizeikommissariat an der Hanauer Landstraße folge. Von hier wurde derselbe zum „Clefern Hof“ geführt und, nachdem er hier zwei Stunden gewartet, noch einmal zum Abschiednehmen in sein elterliches Haus geleitet, um eine halbe Stunde später in Begleitung eines Gensdarmen nach Offenbach gebracht zu werden.

Aus Krakau wird unterm 16. d. gemeldet, daß der Abschluß des Prozesses gegen die Oberin des Carmeliterinnen-Klosters „demnachst“ bevorstehe, da der Ordensgeneral in Rom in Folge ergangener Anfrage die Angabe der Oberin, daß die Nonne Barbara Ubryl auf seinen Befehl gefangen gehalten worden sei, als — unwahr bezeichnet und gleichzeitig erklärt hat, daß der geistlichen Aufsichtsbehörde von dieser Angelegenheit nichts bekannt gewesen sei.

In der Schweiz hat in Bern die erste Sitzung der Gotthardt-Conferenz am 18. d. stattgefunden.

Wie man leicht voraussehen konnte, wurde am 16. September von Paris aus folgendes Telegramm in die Welt geschickt: „Aus St.-Cloud wird gemeldet: Der Kaiser stand

heute um 8^{1/2} Uhr Morgens auf, arbeitete sofort und machte nach dem Dejeuner eine Promenade mit der Kaiserin im Parke von St. Cloud. Die regelmäßigen Besuche der Aerzte haben aufgehört." Der Kaiser wird also vollständig gesund hingestellt und die Kaiserin soll sich im Grnste zur orientalischen Reise vorbereiten und sich Ende dieses in Toulon einschiffen wollen. Die drei Aerzte Melatre, Fawel und Ricord haben demnach ihre Schuldigkeit gethan. Gleichwohl hält die ärztliche Welt den Kaiser Napoleon III. noch immer für — verloren, indem man zugleich zugiebt, daß er wohl noch einige Monate, aber auch nur — Monate, leben könne. (?) Prinz Napoleon hat auf seiner Reise das Schlachtfeld bei Waterlow besucht. Aus Madrid meldet man, daß „gutem Vernehmen nach“ die Regierung aus Florenz die Nachricht erhalten habe, König Victor Emanuel habe nichts gegen die Candidatur des Herzogs von Genua. — Regent Serrano leidet auch am Rheumatismus.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 18. September. Durch die mit dem 1. Oktober in Kraft tretende Gewerbeordnung tritt auch in den Verhältnissen des Trödelhandels eine Aenderung ein. Während nämlich nach der zur Zeit bestehenden Gesetzgebung in dem größten Theile der preussischen Monarchie die Befugniß zum Trödel, also zum Handel mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten oder gebrauchter Wäsche, sowie zum Kleinhandel mit altem Metallgeräth oder Metallbruch an eine besondere polizeiliche Erlaubniß geknüpft ist, deren Ertheilung theils von dem Vorhandensein eines örtlichen Bedürfnisses, theils von der Zuverlässigkeit des Antragstellers in Bezug auf den beabsichtigten Gewerbebetrieb abhängt, fällt dieses Erforderniß in Zukunft fort, indem nach § 35 der neuen Gewerbeordnung Derjenige, welcher den Trödelhandel betreiben will, nur zur Erstattung einer Anzeige an die Gemeindebehörde bei Eröffnung seines Geschäfts verpflichtet ist. Die vielfachen Interessen nun, welche sich sowohl in sicherheits- als auch in sanitätspolizeilicher Hinsicht an den Betrieb dieses Gewerbes knüpfen, lassen eine sorgfältige Ueberwachung desselben um so notwendiger erscheinen, als in Folge der Beseitigung der bisherigen Beschränkungen voraussichtlich die Zahl Derjenigen, welche sich mit dem An- und Verkaufe gebrauchter Gegenstände befassen, beträchtlich zunehmen wird. Wenngleich zur Verhütung der aus einem ordnungswidrigen Geschäftsbetriebe für die Sicherheit des Eigenthums und die Gesundheit des Publicums entstehenden Gefahren auf Grund der bisherigen Gesetzgebung bereits für einzelne Orte und Bezirke, wo ein Bedürfniß hierzu hervorzutreten ist, besondere Vorschriften über die Ausübung dieses Gewerbebetriebes, insbesondere über die Führung der Geschäftsbücher und die Handhabung der polizeilichen Kontrolle ergangen sind, so erscheint nunmehr mit Rücksicht auf die eintretenden Erleichterungen und die demgemäß in Aussicht stehende Ausdehnung des Trödelgewerbes eine allgemeine Regelung dieser Verhältnisse für den Umfang der Monarchie geboten. Es sind deshalb, wie officiöserseits mitgetheilt wird, von Seiten des Handelsministers die königlichen Regierungen und Landdrostheien veranlaßt worden, sich darüber gutachtlich zu äußern, in welcher Weise die Geschäftsbücher der Trödler einzurichten und welchen Kontrollen über den Umfang und die Art ihres Gewerbebetriebes dieselben zu unterwerfen sein möchten.

Ein Erkenntniß des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte vom 12. Juni 1869 bestimmt: Die Regierung ist berechtigt, das Gehalt eines Schul Lehrers, welches sie nach den obwaltenden Umständen nicht für ausreichend erachtet, angemessen zu erhöhen, und ist gegen eine solche Anordnung der Rechtsweg nicht gestattet.

An dem Beschlusse des evangelischen Oberkirchenrathes in Sachen des Protestantentages haben, wie man hört, von den 13 Mitgliedern desselben außer dem Präsidenten nur 7 theilgenommen. Beschlußfähig ist das Collegium schon, wenn außer dem Präsidenten 3 Mitglieder anwesend sind.

Eine Novelle zu dem Pensions-Reglement für Civil-Staatsbeamte wird, wie die „Z.-C.“ meldet, für die bevorstehende Landtags-Session vorbereitet.

Zum Bau der Eisenbahn von Sagan nach Sorau ist, wie man der „Köln. Ztg.“ schreibt, die Concession, ebenso auch die Genehmigung zur Emission von 909,000 Thlrn. Prioritäts-Obligationen der Niederschles. Zweigbahn ertheilt worden.

Se. Majestät der König wohnte heut Vormittags den Feldmanövern in der Umgegend von Land bei und nahm hierauf bei dem Grafen Dohna-Schlobitten das Dejeuner. Nach Aufhebung der Tafel wurde die Rückfahrt über Elbing zc. nach Berlin per Express fortgesetzt.

Wie früher andere Behörden, sind jetzt auch die Oberförstereien angewiesen, das Schreibwerk möglichst zu vereinfachen und ihre Thätigkeit lieber auf die Wahrnehmung der Waldgeschäfte bei den Hauungen, den Culturen, den Wegebauten, der Waldpflege zc. zu richten.

Elbing, 17. September. Seine Majestät der König ist gestern Abend 8 Uhr hier eingetroffen und auf das glänzendste empfangen worden. Im Laufe des Abends wurde Er. Majestät ein Fackelzug mit Gesangsvorträgen gebracht. Heute früh begab sich der König zum Feldmanöver. Abends findet ein großes Fest statt, welches von den Ständen und der Stadt gegeben wird. Das Wetter ist andauernd sehr ungünstig.

Elbing, 18. September. Se. Majestät der König hat den Kronprinzen von Sachsen zum Chef des ostpreussischen Dragoner-Regiments Nr. 10 ernannt und dem kommandirenden General des ersten Armeekorps, Freiherrn v. Manteuffel, das Großkreuz des Rothen Adlerordens verliehen.

Aachen, 18. September. Bei der heutigen Erbschaft zum Landtage ist der Kandidat der liberalen Partei, Notar Cornely in Aachen, gewählt.

München, 15. September. (Fürst Hohenlohe. Von den Parteien.) Fürst Hohenlohe ist heute morgen aus seinem Urlaub hierher zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte seines Ministeriums sofort wieder übernommen. Die ultramontane Partei trägt sich, dem Vernehmen nach, mit der Absicht, im Landtage den Antrag zu stellen, das Ministerium möge die mit dem Cardinal Antonelli in Sachen des Concils geführte Correspondenz auf den Tisch des Hauses niederlegen. Von der Fortschrittspartei vernimmt man, daß dieselbe eine Fusion mit der Mittelpartei beabsichtigt.

München, 18. September. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht aus London wird außer der bereits zwischen dort und Indien bestehenden Postverbindung vom 1. October an jeden Sonnabend eine zweite Post von London über den Montenis nach Brindisi gehen.

Stuttgart, 15. September. (Graf Beust) von dem einige Blätter melden, daß er sich von München nach der Schweiz begeben habe, ist nach einer der „Wes. Ztg.“ zugegangenen Mittheilung gestern Abend im strengsten Incognito von München hier angekommen und hat heute Vormittag mit Herrn von Barnbüler eine mehrstündige Unterredung gehabt. Von hier soll derselbe sich nach Baden begeben haben.

Baden-Baden, 17. September. Der österreichische Reichskanzler Graf Beust traf auf seiner Reise nach der Schweiz vorgestern Abend, von Stuttgart aus, wo er dem Minister des Auswärtigen, Hrn. v. Barnbüler, einen Besuch abgestattet hatte, hier ein. Derselbe wurde gestern von der hier weilenden Königin Augusta von Preußen zur Tafel gezogen.

Jnnßbrud, 18. September. Die Versammlung deutscher

Naturforscher ist heute im Nationaltheater eröffnet worden. Der Statthalter Geheime Rath Lasser begrüßte die versammelte Naturforscher Namens der Regierung, der hiesige Bürgermeister Namens der Stadt. Professor Helmholtz (Heidelberg) hielt unter dem lebhaften Beifall der Versammlung die Eröffnungsrede.

O e s t e r r e i c h .

Wien, 17. September. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die laufenden Staatseinnahmen des ersten Halbjahres 1869 übersteigen den Voranschlag um einige Millionen Gulden sowohl bei den direkten als indirekten Steuern.

Wien, 18. September. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Statthalter wegen Erwirkung von Landtagsbeschlüssen, betreffend direkte Reichsrathswahlen. Dasselbe Blatt veröffentlicht ferner ein an den Kaiser gerichtetes Schreiben des Erzherzogs Albrecht, betreffend die Widmung von 110,000 Gulden als erstes Gründungskapital zu einem Darlehnsfonds für unbemittelte Offiziere; weitere Beiträge werden in Aussicht gestellt. Durch kaiserliche Entschleßung sind die bezüglichen Statuten genehmigt worden.

Aus Ungarn vernimmt man recht artige Räubergeschichten. Den Berichten über förmliche Schlächten, welche die Sicherheitsorgane gegen die Banditen auszufechten haben, folgen Meldungen von immer neuen — Gründungen von Räuberconfortien. Die neueste „Gesellschaft“ im Ungarischen Comitathat soeben ein förmliches Programm in die Welt gesetzt. Nach diesem gedenkt die Unternehmung sich blos mit der Plünderung der Pfaffen und Juden, sowie mit Schmuggel über die nahe galizische Grenze, zu befassen. (Wir leben doch in einer fortschrittlichen Periode!)

F r a n k r e i c h .

Paris, 17. September. Der erste Sekretär bei der französischen Gesandtschaft in Berlin, Lefebvre de Behaine, ist in gleicher Eigenschaft nach Rom und der erste Gesandtschafts-Sekretär Le Sourd in München nach Berlin versetzt worden. Marquis Bassano ist zum dritten Sekretär bei der Botschaft in Konstantinopel ernannt.

„Patrie“ meldet, daß der Kaiser die Demission des General Mellinet als Kommandeur der Pariser Nationalgarde angenommen hat. Wie es heißt, wird General Autemac an dessen Stelle treten. Das „Journal officiel“ veröffentlicht den Zusatzvertrag zu dem Vertrage zwischen Preußen und Frankreich, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Saargemünd nach Saarbrücken.

Mehrere Angehörige der Passagiere von dem Dampfer „Carnatic“ der Peninsular und Oriental Linie haben heute Telegramme über den gänzlichen Verlust des Schiffes im Rothen Meere erhalten. Bei der Kompagnie selber ist noch keine Kunde von dem Unglück eingetroffen, doch wird auch hier der Untergang des Dampfers besorgt. (Nach einem Telegramm aus Suez vom 16. September ist der Dampfer „Carnatic“ mit der ausgehenden Bombaypost im Rothen Meer gescheitert; die Konstanten, Post und Ladung sind verloren.)

Paris, 18. September. Aus St. Cloud wird gemeldet: Der Kaiser präsidirte heute Vormittags dem Ministerrath und machte darauf eine Promenade im Park. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß der Fürst Latour d'Auvergne ein Circular an die französischen Vertreter im Auslande vorbereitet, welches dazu bestimmt ist, die Haltung Frankreichs in der Konzilsfrage darzulegen. — Nach Berichten aus Florenz, welche gestern der Vertragsabschluss in der Kirchengüterangelegenheit zwischen dem Finanzministerium einerseits und der Gesellschaft für Provinzial- und Kommunalcredit, der Wiener Wechselbank

und dem Hause B. Goldschmidt in Frankfurt a. M. andererseits erfolgt.

B e l g i e n .

Brüssel, 14. September. Auf die Anfrage und Vorschläge des Fürsten Hohenlohe in Betreff des Konzils, die auch der hiesigen Regierung zugegangen waren, hat dieselbe, wie das „Journal de Liege“, wahrscheinlich aus guter Quelle, mittheilt, ablehnend geantwortet. Die belgische Regierung findet ihr Verhalten in der Konstitution und den Gesetzen des Landes unzweideutig vorgezeichnet: sie wird sich jedes Schrittes in Beziehung auf das Konzil zu enthalten, von demselben überhaupt keine Notiz zu nehmen haben. Sollten irgendwelche Versuche gemacht werden, die Rechte und Befugnisse der Staatsgewalt thatsächlich zu verkennen oder zu misshandeln, so statten die Gesetze des Landes die Regierung mit genügenden Mitteln aus, denselben Aktung zu verschaffen. Auf diesem Standpunkt kann natürlich auch nicht die Rede davon sein, daß der Staat sich bei einer Kirchenversammlung offiziell vertreten lasse.

Die liberale Meinung ist übrigens mit dem Verhalten der Regierung in der Angelegenheit des Konzils völlig einverstanden und würde ein anderes nicht begreifen. Muß ich das Ding bei seinem rechten Namen nennen, so sage ich: in der liberalen Partei herrscht im Ganzen eine große Gleichgültigkeit, eine gewisse resignirte Indifferenz in Beziehung auf religiöse Angelegenheiten. Versuchte Uebergriffe der Kirche ins Gebiet der Politik. Anmaßung und Herrschsucht der Geistlichkeit können wohl die Entrüstung der Liberalen erregen und sie zu energischem Widerstand aufstacheln, ein unbegriffliches Dogma mehr oder weniger genirt sie nicht, sie kümmern sich nicht darum. Die meisten gehen in die Kirche, lassen wenigstens ihre Frauen und Kinder hingehen, einige sprechen auch im Ton des Mr. Prudhomme von der „Religion ihrer Väter“ mit einer gewissen Achtung. Aber daß sie selbst so etwas glauben oder sich um dergleichen kümmern sollten — — — Wofür hält man uns denn? Wir sind gebildet, aufgeklärte Leute.

Brüssel, 15. September. Der Prinz Napoleon, begleitet von dem Admiral La Ronciere le Noury, dem Obersten Ferrypisani und dem Kommandanten Dubousson, ist gestern hier angekommen. Der Prinz mit seinen Begleitern hat einen Ausflug nach dem Schlachtfelde von Waterloo gemacht und wird heute sich nach Charleroi begeben.

I t a l i e n .

Florenz, 16. September. Die Zeitungen melden jetzt als positiv, daß das Ministerium beschlossen habe, die Kammer nicht aufzulösen und bis zur Eröffnung derselben in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung zu verbleiben. Dagegen gilt es für wahrscheinlich, daß der Termin für die Einberufung der Kammer noch kurze Zeit hinausgeschoben werden wird, möglicherweise bis Anfang November.

Die Stadt Benedig hat eine Anleihe von 6 Millionen Lire mit dem Hause Erera abgeschlossen. Der Vertrag wurde gestern Abend unterzeichnet.

Florenz, 17. September. Wie „Gazetta d'Italia“ wissen will, sind die Verhandlungen des Ministeriums mit verschiedenen italienischen Bankiers über Voranschleßung von 70 Mill. Lire auf die Kirchengüter zum Abschluß geblieben. — Das Appellationsgericht hat in Folge von Untersuchungen über den angeblichen Mordanfall auf den Deputirten Lobbia diesen und vier Andere vorgeladen, um sich wegen der Anklage trügerischer Angaben in dieser Sache zu vertheidigen. Zugleich sind die Deputirten Lobbia und Cucchi vor dem Korrektionalgerichte angeklagt wegen Vetheiligung an dem Dokumentenraube bei dem Deputirten Sambri.

Der in Genua erscheinende „Movimento“ veröffentlicht die Anlagende in dem bekannten Verschwörungsprozesse. Die Zahl der Angeklagten beträgt 11, von denen 8 verhaftet, 3 flüchtig sind. Zu ersteren gehören der Schwiegerohn Garibaldi's, Canzio, der bekannte Mazzinist Mosto, der Redakteur des „Dovere“, Bozzi u. A. Das Komplott, dessen dieselben rechtlich beizichtigt erscheinen, zielte auf den Umsturz der Regierungsform und auf ein Attentat gegen die Person des Königs ab.

Spanien.

Madrid, 16. September. Wie mehrere Zeitungen vernehmen, hat die unionistische Partei beschlossen, für den Fall, daß die Kandidatur des Herzogs von Genua nach Wiedereröffnung der Cortes formell gestellt werden sollte, ihrerseits sofort einen Gegenkandidaten aufzustellen.

Die letzten Depeschen aus der Havanna stellen den Aufstand als im Abnehmen begriffen dar. (S wird wohl nicht wahr sein! D. R.)

Großbritannien und Irland.

London, 17. September. Der Vickanzler hat angeordnet, daß über das Vermögen der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Albert“ die Zwangsliquidation eröffnet werden soll.

Heute bringt auch die „Times“ ein Telegramm von ihrem amerikanischen Berichterstatter über den gemeldeten „Fund von Dokumenten über die Expedition von Sir John Franklin.“ Bevor die Post uns den Wortlaut dieser Dokumente übermittelt hat, müssen wir uns eines bestimmten Urtheils über sie enthalten, können aber nicht umhin, darauf aufmerksam zu machen, daß die Nachricht, wie das Telegramm sie überbringt, nicht wohl richtig sein kann, denn nicht nur weichen die Zeitangaben von den bisher allgemein acceptirten u. auf glaubwürdigen Beweisen ruhenden Daten ab, sondern auch die Stelle, an der — wie es heißt — die Dokumente augenscheinlich über Bord geworfen wurden, ist eine ganz unmögliche, insoferne 59,30 Gr. nördl. Br., und 98 Gr. westl. Länge (Meridian von Greenwich) einen Punkt auf dem festen Lande, etwa 100 englische Meilen landeinwärts von der westlichen Küste der Hudson's Bay bezeichnet.

Der neue Tunnel, welcher in der Nähe des Tower unter der Themse angelegt wird, geht seiner Vollendung entgegen; wie auf einer Versammlung der Aktionäre mitgetheilt wurde, sind von der Gesamtlänge (1300 Fuß) bereits 1150 Fuß fertig gestellt.

Telegraphische Depeschen.

Prag, 18. September. Die Kreishauptleute sind angewiesen worden, die Candidaten für die Landtagswahlen, welche Vereinsmitglieder der „Slovanaka Lipa“ sind, und gegen welche eine strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet ist, für wahlunfähig zu erklären.

München, 15. September. Die „Landesztg.“, das Organ der Mittelpartei, empfiehlt dringend die nationale Verbindung des Südens mit dem Nordbund, wobei die Selbstständigkeit der Südstaaten möglichst gewahrt bliebe.

Locales und Provinzielles.

Δ Hirschberg, den 20. Septbr. 1869. In der Conferenz, welche von Seiten des Vorstandes und des Lehrer-Collegiums der hiesigen Gewerbe-Fortbildungsschule am vorigen Sonnabend abgehalten wurde, lagen zunächst zwei Schreiben vor, in welchen die Herren Lehmann u. Hänsel ersuchen, sie vom 1. t. M. ab von dem Amte eines Lehrers an der Gewerbe-Fortbildungsschule zu entbinden. Beide haben an der genannten Anstalt seit deren Gründung, d. i. seit 10 1/2 Jahren, gewirkt und sehen sich lediglich nur aus Gesundheitsrücksichten

zum Aufgeben der betreffenden Aemter veranlaßt. Der Vorstand bedauerte, die genannten Lehrkräfte zu verlieren, erkannte aber die Motive des Rücktritts vollständig an und dankte den Ausscheidenden für ihre der Anstalt erwiesene Liebe und Treue.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Unterrichtsstunden waren bereits vor der Conferenz geeignete Schritte gethan worden, in Folge deren sich Herr Lehrer Tischer, der auf Ersuchen mit anwesend war, bereit erklärte, den Unterricht im Rechnen der Abtheilung II. provisorisch zu übernehmen. In Betreff des Unterrichts im Gesänge und im Deutschen (Abth. I.) wurden verschiedene Lehrkräfte in Vorschlag gebracht und das Vorstandsmitglied Herr Löpler übernahm es, mit den vorgeschlagenen Herren Rücksprache zu nehmen. Jedemfalls wird bei der Menge tüchtiger jüngerer Lehrkräfte, welche Hirschberg gewonnen hat, die def. Wiederbesetzung der erledigten Aemter keine Schwierigkeit bieten. Der von anderer Seite ausgesprochene Ansicht, daß der Gesangunterricht in der Gewerbe-Fortbildungsschule nicht am Platze sei, weil die Zöglinge sich in der Zeit des Stimmbruches befinden, konnten die Anwesenden durchaus nicht zustimmen, indem der Besuch der Gesangsstunde ein freiwilliger ist und die veredelnde Wirkung des Gesanges, sowie der bisherige gute Erfolg dieses Unterrichts in keiner Weise verkannt werden kann.

Die Herbstferien werden, wie im weiteren Verlaufe der Verhandlungen festgesetzt wurde, am 2. October beginnen und Sonntag den 10. October soll die übliche halbjährliche Censurvertheilung stattfinden. Ebenso wurde bestimmt, daß auch im bevorstehenden Winter die im vorigen Jahre eingeführten öffentlichen Vorträge, welche gewissermaßen an die Stelle des Unterrichts in den Realien treten, fortgesetzt werden. Dieselben hatten sich im vergangenen Winter auch von Seiten der Herren Meister und anderer Freunde der Anstalt eines außerordentlichen Beifalls zu erfreuen und waren stets zahlreich besucht.

Schließlich war man, da die erforderlichen Geldmittel in sichere Aussicht gestellt wurden, noch damit einverstanden, daß die vortrefflichen Kornakyschen Zeichen-Vorlegeblätter für die Schule angeschafft werden.

Δ Die freundliche Einladung, welche von Görlitz aus an den hiesigen Gewerbeverein zur Theilnahme an der von den Gewerbevereinen der Preuß. Ober- und Nieder-Lausitz für den 25. d. M. veranstalteten Extrafahrt nach Berlin ergangen ist, findet viel Anhang und es scheint, daß die hiesige Theilnahme eine ziemlich zahlreiche sein wird. Bald nach Schluß der Anmeldungen Mittwoch, den 22. d. M., Mittags) wird die betreffende Liste nach Görlitz eingeschickt werden, sodas dann noch hinreichende Zeit sein wird, den Theilnehmern die eingehenden Programme und Legitimationen zuzustellen. Die Abfahrt von Görlitz erfolgt um 1 Uhr 15 Min., sodas zur Fahrt bis dorthin noch der von hier aus gehende Vormittagszug benutzt werden kann.

Δ Die musikalisch-dellamatorische Abendunterhaltung, welche der hiesige evangel. Gesellenverein gestern Abend im Stadt-Theater hier selbst zum Besten der zu gründenden Herberge „zur Heimath“ veranstaltet hatte, nahm einen recht befriedigenden Verlauf. Nicht nur der Prolog: „Des Jünglings Heimath“ wurde recht ansprechend vorgetragen, sondern auch die dramatischen Darstellungen der Stücke: „Im Vorzimmer Sr. Erzell.“, „Rübezahl“ und „Monieur Hercules“, waren so nett, daß der verdiente wiederholte Beifall des Publikums nicht ausblieb. Gewis kann es dem Gesellenverein zur Genugthuung gereichen, daß ihm so vortreflich gelang, was er zur Unterstützung der guten Sache, welche einem längst gefühlten Bedürfnis abhelfen soll, unternommen. Die Mitwirkung des Gesang-Vereins „Harmonie“ war eine recht wackere und die Auswahl der Gesänge: „Schäfer's Sonntagsglied, von R. Kreuzer, „Die Heimath“, v. R. Tschirch, „Vom Bodensee bis an den Belt“, von

W. Schirch u., eine gute. Möchten auch anderweitige Kräfte sich noch ferner der Herbergsache annehmen.

△ E i c h b e r g, 20. September. Gestern feierte der hiesige Militär-Begräbnisverein sein alljährliches Stiftungsfest. Die Mitglieder des Vereins versammelten sich Mittags um 12 Uhr vor der Wohnung ihres Hauptmanns, Herrn Lieutenant Stapler, woselbst das Fest mit einem Hoch auf den König Wilhelm I. eröffnet wurde. Sodann fand auf dem Schießplatz das übliche Prämienschießen statt, wozu Herr Lieutenant Stapler in bekannter Opferbereitschaft Geminne geschenkt hatte. Nachdem hierauf der Schützenkönig, Herr Inspektor Bratke, welches durch verschiedene Loosfe gewürzt wurde. Um 9 Uhr erfolgte Zapfenstreich. Die gesammte Festlichkeit war von echt militärischem Geiste durchweht, welchen der Vereinshauptmann in gar trefflicher Weise zu pflegen versteht. Der Verein, gegenwärtig 60 Mitglieder zählend, zerfällt in 3 Kompagnien, deren erste die Mitglieder aus der Gemeinde Schilbau umfaßt und von Herrn Inspektor Bratke kommandirt wird.

Löwenberg. Sämmtliche Besitzungen des kürzlich verstorbenen letzten Sprossen des Fürstenhauses Hohenzollern-Beßingen gehen an den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen über, der sich nunmehr Fürst von Hohenzollern nennt. (N. Z.)

Breslau, 18. September. Ihre Majestät die Königin von Schweden ist am 15. Sept., Mittags 12 Uhr, mittelst Separat-Trains zum Besuch Ihrer Durchlauchtigen Eltern auf Schloß Mustau eingetroffen. Der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Graf zu Stolberg-Wernigerode, und der Herr Regierungs-Präsident Freiherr v. Zedlitz-Neukirch, sowie der Herr Landrath von Gerödorf sind zur Begrüßung Ihrer Majestät in Mustau gewesen. (Schl. Z.)

1. S c h w e i d n i c h. Der hiesige kathol. Gesellenverein feierte am vergangenen Montage in dem dazu gütigst bewilligten Stadttheater sein 17. Stiftungsfest. Zur Aufführung kamen „Die Sprechstunde“, Schwank in 1 Akt von Reich und „Erft Baron“, Lustspiel in 3 Akten von Rudolph Hahn. Die Leistungen waren den Kräften angemessen. Die Pius-Hymne wurde gut vorgetragen. — In der letzten Sitzung des Bürgervereins kam auch die Erwerbung des dem Fiskus gehörigen ehemaligen Festungsterrain zur Sprache. Einleitende Schritte sind schon seit längerer Zeit getroffen worden, jedoch in wie weit die Sache geheißen, wußte Niemand der Versammlung mitzutheilen; man mutmaßt, daß dasjenige Terrain, welches nach dem neuen Bebauungspläne zu Kommunikationen verwendet werden soll, sowie solches, welches zu öffentlichen Bauten Benützung findet, s. Z. vielleicht unentgeltlich überlassen werde. Man sprach sich dahin aus, wie sehr es in dem Interesse der Grundbesitzer in den Vorstädten liege, daß diese Anteilsfrage bald zum Abschluß gebracht werde, denn es sind Viele, die Um- oder Neubauten beabsichtigen, wozu sie gern in der Nähe gelegenes Terrain erwerben möchten, durch das Schwaben dieser Frage Zweifeln unterworfen, ob sie die Lösung abwarten, oder direkt mit dem Finanz- und Domänenfiskus in Verhandlungen treten sollen.

Beuthen O.-S., 15. Sept. Ueber den Doppelmord in Bujakow können wir aus zuverlässiger Quelle folgende nähere Mittheilung machen: Der zur Herrschaft Belle, Kreis Abnitz, gehörige, bei Bujakow, Kreis Beuthen O.-S., belegene Forst war seit einiger Zeit der Menge des darin befindlichen Wildes wegen von Wilddieben stark gefährdet worden, ohne daß es dem zum Schutze desselben daselbst angestellten Jäger Josef gelangen wäre, eines dieser fauberen Individuen habhaft zu werden. Als Josef am 9. d. M. in den Forst kam, fand er daselbst einen jedenfalls von Wilddieben erschossenen Rehbock vor. Ueber diese Frechheit im höchsten Grade aufgebraut, beschloß er, dem Thäter in der Nähe der vorgesunden Beute aufzulauern, zu welchem Zwecke er sich noch denselben Abend

in Begleitung seines 19 Jahre alten Sohnes, eines hoffnungsvollen Studiosus, in den Forst begab. Da am nächsten Morgen zur erwarteten Stunde weder Vater noch Sohn heimgekehrt waren, wurden von der ein Unglück ahnenden Frau des Josef sofort Recherchen im benachbarten Forste veranstaltet, und binnen Kurzem, zur größten Bestürzung der Angehörigen, Vater und Sohn erschossen, in ihrem Blute liegend, aufgefunden. Dem Vater war das tödtliche Blei durch die Seite, dem Sohne durch den Unterleib gegangen, sodas bei letzterem die Gedärme herausgingen. Josef hinterläßt eine Frau und vier unerwachsene Kinder. Aller Recherchen ungeachtet, und trotzdem von dem Rittergutsbesitzer Gensander, in dessen Diensten J. gestanden, auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 200 Thlr. ausgesetzt worden, ist es bis jetzt nicht gelungen, die Person desselben zu ermitteln. (Schl. Z.)

Guben, 16. Septbr. Heute starb einer unserer ältesten Bürger, der Schmiedemeister Franz Brunn, im Alter von 98 Jahren. Für die gesunde Lage unferer Stadt spricht der Umstand, daß bei der letzten Volkszählung sich unter 4000 Einwohnern 26 Personen befanden, die das 80. Lebensjahr zurückgelegt hatten. Epidemien haben hier niemals Eingang gefunden. (Schl. Z.)

Hohes Alter.

Am 16. September c. starb zu Ober-Wolmsdorf der Veteran und Bavern-Auszüger Friedrich Springer in einem Alter von 85 Jahren. Er kämpfte nicht nur in mehreren Schlachten der Freiheitskriege von 1813–15, sondern auch schon in dem Kriege von 1806 in der Schlacht bei Jena. Bis wenige Stunden vor seinem Tode erfreute er sich einer seltenen körperlichen Rüstigkeit und ließ sich auch durch das schlechteste Wetter nicht abhalten, fast jeden Sonntag den $\frac{3}{4}$ Stunden weiten Weg zur evangelischen Kirche nach Volkenhain zu Fuße zurückzulegen.

Bermischte Nachrichten.

[Veruntreuung.] Man schreibt dem „Ezaz.“ aus Jambor, 6. Sept., daß an diesem Tage der Grundbuchführer J. R. arretirt wurde, weil er von den ihm anvertrauten Geldern nach eigenem Geständniß 28,000 fl. veruntreut und in Karten verspielt hat. Die bisherige Untersuchung hat jedoch bereits einen Abgang von 50,000 fl. ergeben. Der Betreffende besitzt gar nichts und die zahlreichen beschädigten Familien sind durch ihn dem Elende ausgesetzt.

(„Schandarmen“ kein Schimpf.) Der ultramontane „Trompeter von Säckingen“ pflegt Gens'darmeriecorps fast nie anders zu nennen als Schandarmen. In der Nr. 84 vom 20. Juli d. J. war diese Bezeichnung in einem Bericht von der Werrha wieder vorgekommen, indem dort, nicht etwa nur einmal, sondern in 19 Zeilen dreimal, von zwei „Schandarmen“ gesprochen war und zwar, wie der ganze Inhalt des fraglichen Artikels zeigt, in höhnischer und verächtlicher Weise. Die großherzogl. Staatsanwaltschaft zu Waldsbut hatte auf Grund dieser Thatfachen eine Ehrenkränkungs-klage gegen den Drucker und Verleger des genannten Blattes erhoben, und kam dieselbe gestern vor dem riesigen Amtsgerichte zur Verhandlung. Der Vertheidiger des Angeklagten versuchte, der betreffenden Stelle die eigenthümliche Auslegung zu geben, als ob sie nicht eine Kränkung der Ehre, sondern sogar eine lobende Bezeichnung der Gens'darmen enthalte, die „arm an Schande“ genannt seien. Das großherzogl. Amtsgericht schloß sich dieser Auffassung an und erließ ein freisprechendes Urtheil. Wie man vernimmt, wird die anklagende Behörde Berufung einlegen.

(Ueber den Reisenden Livingstone) bringt die „Times“ eine Zuschrift des Mr. Bates von der geographischen Gesellschaft, worin dieser einräumt, daß einige Urjache zur Besorgniß vorlege, weil über die Ankunft des kühnen Forschers

in Ulji, wo er gehofft hatte, anfangs 1868 einzutreffen, noch nichts verlautete. Im Weiteren wird mitgetheilt, die geographische Gesellschaft werde die Sache reiflich überlegen und es seien bereits von mehreren erfahrenen Männern Anerbietungen gemacht worden, die Leitung einer neuen Forschungs-Expedition zu übernehmen, um das Schicksal Livingston's festzustellen.

Berlin. (Eine ungerathene Tochter.) Gestern Abend entstand in der Behrenstraße dadurch ein Auflauf, daß ein Mädchen in Begleitung eines Mannes einem alten Manne, dem der biedere Kleinstädter anzusehen war, mit einem Sonnenschirm, so bestig in das Gesicht schlug, daß er blutend und ohnmächtig zu Boden sank, worauf das Mädchen mit ihrem Begleiter entfloh. Nach der Erzählung des alten Mannes stellte sich leider heraus, daß das Mädchen seine 17-jährige Tochter ist, die er hierher zu Verwandten geschickt, damit sie sich in der Schneiderei ausbilden solle. Auf die Nachricht der Verwandten, daß seine Tochter entlaufen und sich lieberlich umhertreibe, war der alte Vater hergekommen und hatte seine Tochter zufällig auf der Straße getroffen. Als er sich nun bittend u. ermahmend an sie wandte, schlug sie ihn mit den Worten: „Was will er alter Kerl denn, ich kenne ihn ja gar nicht!“ mit dem Sonnenschirm ins Gesicht und entfloh.

(Entschieden originell) ist nachstehende Reclame: Mittens unter den Anzeigen eines großen amerikanischen Blattes findet sich ein mächtiger leerer Raum, an dessen unterem Ende ganz klein gedruckt steht: „Dieser Raum war an die Herren Brenau u. Co. verkauft; da aber ihr Geschäft ungemein lebhaft geht, haben sie auf Inserate verzichtet.“

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Holzhändlers Carl Friedrich Tiemann, in Firma C. F. Tiemann zu Frankfurt a. O. (Kreisgericht das), Verw. Kaufm. Höber das, L. 28. September c.: über den Nachlaß des am 29. Juni 1869 zu Kottwitz verstorbenen Schwarzviehhändlers Christoph Hain (Kreisger. Sagan), Verw. Justizrath Glsholz zu Sagan, L. 20. September c.

Falsche Ehre.

Geschichte aus dem Leben, erzählt von Ernst v. Baldow.

(Fortsetzung)

Doch dort — der dunkle Schatten, welcher in dem Rahmen der Thüre erscheint — er kennt es, das bleiche Gesicht, das starre, auf ihn gefestete Auge. Elmar richtete sich auf mit übermenschlicher Anstrengung — er streicht mit der bebenden Hand über die Stirn — jetzt ist ihm Alles klar — das ist Severing — sein böser Geist — der Dämon, dem er seine Seele verkauft! — Er hat die Geliebte errungen — er nennt es sein, das höchste Erdenglück — weh ihm — es erhöht nur die Last seines Elendes — er ist ein Unwürdiger — ein Verbrecher.

„Zu spät!“ ruft er verzweifelt — seine Sinne vermirren sich abermals, und in wilde Fieberphantasien ausbrechend, sinkt er in die Arme des Arztes und des besorgten Vaters der tödlich erschoenen Braut.

Das heftige Nervenfieber, welches Elmar in jener, für ihn verhängnisvollen Nacht ergriffen, war von ihm gewichen, die Kraft seiner Jugend, die Kunst der Aerzte wie die aufopfernde Pflege der Mutter hatten sein Leben erhalten, doch erholte er sich nur langsam.

Der Körper genas allmählig — nicht die Seele.

Tiefe Schwermuth wechselte mit Anfällen erzwungener, fast übertriebener Lustigkeit, dabei hatte sein ganzes Wesen etwas Schnees, Aengstliches, das seiner Natur früher ganz fremd gewesen.

Auch seine Liebe für Hildegard äuferte sich oft auf sonderbare Weise, in leidenschaftlicher Zärtlichkeit überströmend, dann wieder die Gegenwart der Braut oder wenigstens ein Alleinsein mit ihr scharf vermeidend.

Die zärtliche Mutter ertrug alle diese Launen eines Reconvallescenten — wie sie es nannte — mit himmlischer Geduld, ebenso Hildegard.

Man schob das Alles auf die Reizbarkeit der durch die Krankheit angegriffenen Nerven, consultirte alle Aerzte, und da keine der Arzeneien anschlagen wollte, riefen diese einstimmig dem Patienten, nach Italien zu gehen, um den rauhen Herbst und Winter in dessen mildem Klima zuzubringen, wovon sie ihm sichere Genesung versprachen.

Als Elmar das hörte, belebten sich seine Lebensgeister, all sein Wünschen und Sehnen schien nur ein Ziel zu kennen — fort von B., so weit als möglich!

Doch er vermochte es nicht, den Gedanken einer Trennung von Mutter und Braut zu ertragen, und Hildegard die ebenfalls bei der Vorstellung erbebt, den zärtlich geliebten Verlobten allein und krank in weiter Ferne zu verlassen, lag den Vater mit Bitten an, entweder ihre Vermählung zu beschleunigen, oder wenigstens den Winter mit ihr gleichfalls in Italien, und zwar in Elmars Nähe, zuzubringen.

Was Frau v. Wessenhagen betraf, so war sie, trotzdem ihre Gesundheit durch Elmars Krankheit und die vielen dadurch veranlaßten Nachtwachen gelitten, doch von dem Glück über des Sohnes Verlobung und die Erfüllung ihrer kühnsten Hoffnungen so beseligt, daß sich dies auch äußerlich in ihren Zügen aussprach.

Zwar betrübte sie die Kränklichkeit des Lieblings, doch tröstete sie sich mit der Versicherung der Aerzte, daß es nur einer Ortsveränderung bedürfe, um die gänzliche Heilung herbeizuführen.

Auch Hildegards Vater fand sich leichter in das Unvermeidliche, als er vielleicht selbst anfangs gedacht. Elmar war ihm als Schwiegersohn nicht so ganz unlieb. Doch derselbe kein Vermögen besaß, war ihm ziemlich gleich (hatte er selbst sich doch das seinige erst mit der begüterten Gemahlin erheirathet), zudem war der junge Mann mit so hervorragenden geistigen Vorzügen und einer so bestechenden Persönlichkeit begabt — von altem Adel, — daß es ihm mit seinen — des Schwiegervaters Connectionen leicht werden mußte, in der diplomatischen Carrière Fortune zu machen.

Hildegard liebte ihn, und er hatte durch seine Einwilligung das Glück seines Kindes begründet — ein Umstand, der doch auch der Berücksichtigung werth war. Elmars Krankheit, die in eine Hypochondrie ausarten zu wollen schien, war freilich recht fatal, besonders da Hildegard augenscheinlich darunter litt — das das würde sich ja Alles geben, wie die Aerzte sagten.

Nun blieb für Graf S. noch eine unangenehme Sache zu erledigen — und zwar war dies eine zarte Angelegenheit — nämlich die Abfindung mit seinem Neffen.

Doch orrangirte sich auch dies leichter, als zu besichtigen gewesen war.

Graf S. war eine jener Naturen, die, wenn sie ihr Spiel verloren sehen, sich nicht in erfolglosen Versuchen zerplittern, sondern schnell zu retten suchen, was noch zu retten ist.

Und so nahm Feodor denn auch dankbar den Ersatz an, welchen ihm die Güte des Onkels bot — obgleich das nicht mit klaren Worten so genannt, sondern nur angedeutet wurde.

Das Aequivalent war ein nettes Landgut in der Nähe von Dresden.

„Nimm Deinen Abschied, mein Junge,“ hatte Graf S. herzlich dabei gesagt, „baue Deinen Kofhl in Frieden und laß die bunten Blätter ruhen!“

Natürlich versprach Feodor alles Mögliche, nahm vorläufig Urlaub, um sein neues Besitzthum zu besichtigen und zugleich seiner Mutter in Dresden das Resultat der verunglückten Brautwerbung mitzutheilen.

Wir haben noch kein Wort über Severing und sein Verhältniß zu Elmar gesagt.

Während des Letzteren Krankheit war er fast täglich in das Wessenhagensche Haus gekommen und hatte sich der Mutter als besorgter Freund des Sohnes gezeigt. Stundendlang saß er im angrenzenden Zimmer, denn an das Bett des Kranken durfte er nicht treten, da eigenthümlicher Weise dessen Phantasien einen wilden Charakter annahmen, wenn dies geschah, und seine Leiden sich zu vermehren schienen.

Als Elmar aber genesen war, trat Severing eines Abends, als er ihn allein wußte, bei ihm ein und theilte ihm in kurzen Worten mit, daß er seine Kunstfertigkeit, nämlich die für Elmar so verhängnißvoll gewordene Begabung, andere Handschriften täuschend nachzumachen, wieder bedürfe, und zwar um der Entdeckung der ersten Fälschung vorzubeugen. Er sagte ihm dabei, daß er nicht im Stande gewesen, das Deficit, das durch die Nichtzahlung der 500 Thaler von Elmars Seite entstanden sei, aus eigenen Mitteln zu decken. Wochen seien darüber vergangen, die Verantwortung habe auf ihm allein gelastet, da Elmar, den er öfter besucht, um in seiner Bedrängniß Hilfe zu begehren, durch die Krankheit an der Erfüllung seiner Verpflichtung gehindert gewesen sei, er wäre daher endlich genöthigt worden, sich selbst zu helfen, so gut er es vermocht hätte, und jetzt gelte es, die schlimmen Folgen dieser neuen That zu verhüten. Dabei breitete Severing mehrere Papiere auf dem Tische aus und erklärte seinem unglücklichen Opfer mit kleinlicher Genauigkeit, was zu thun sei.

Elmar saß stumm und regungslos — ein Bild der Verzweiflung und schmerzlichster Reue. Dann erhob er sich bebend und stelte — fast zu den Füßen seines Verführers um Erbarmen — das heißt um Erlassung der an ihn gestellten schrecklichen Forderung.

Das Bitten — die Thränen des Unglücklichen hätten einen Stein erweicht — nicht so das Herz Severings — wenn dieser Mensch überhaupt das besaß, was man „Herz“ nennt.

Er hielt es jetzt auch nicht einmal mehr für nöthig, seine Beigerung in schöne Worte zu kleiden, die ihm doch sonst so geläufig waren — wozu auch die Maske! Elmars war er ja sicher — verband sie doch die Kette gemeinsam begangener Schuld für ewig. Er sagte daher auch jetzt in gleichgültigem Tone: „Beenden wir diese Komödie, mein Freund, die Zeit drängt!“

Der junge Mann war aufgestanden, eine feste Entschlos-

senheit sprach aus seinen Zügen: „Und wenn ich mich weigere, diese neue Nichtswürdigkeit zu begehen, wenn ich es vorziehe, „diese Komödie so zu beenden?“ Er zeigte auf die Pistolen, welche über seinem Bette hingen.

„So würde ich Ihre Leiche morgen den Gerichten übergeben nebst einer Denunciation — man würde Ihre Handschrift erkennen und Ihr Name wäre mit Schmach bedeckt. Sie selbst hätten sich freilich der Schande feig durch die Flucht ins Jenseits entzogen — auf Ihrer Mutter — Ihrer Braut bliebe sie haften — diese würden büßen für Sie!“ —

Elmar sank stöhnend zurück — sein Widerstand war gebrochen. Maschinenmäßig gehorchte er den Anweisungen seines Verführers, ohne zu fragen und fast ohne ein klares Urtheil über Dasjenige, was er that, zu haben.

Hatte ihm doch damals Severing in jener schrecklichen Nacht auch nur ganz allgemeine Mittheilungen gemacht und auf seine Fragen ausweichend geantwortet — jetzt stellte er nicht einmal mehr solche, es war ihm alles vollständig gleichgültig — er hätte sein eigenes Todesurtheil unterschrieben, die Verzweiflung machte ihn fast stumpfsinnig — er gehorchte Severing, wie der Verurtheilte dem Henker.

Wir wollen Elmars Seelenkämpfe nicht schildern, sein Leiden war eine Qual ohne Unterlaß und Ende. Es gab für ihn kein Glück, keine ungetriebte Freude mehr, denn die Zärtlichkeit der Mutter, das Lächeln der Geliebten, sie erhöhten nur das Schmerzgefühl seiner Brust.

Der Freudenbecher war vergiftet durch seine Schuld.

Bald nach seiner Genesung hatte ihm sein künftiger Schwiegervater eine ziemlich bedeutende Geldsumme übergeben und ihm lächelnd gesagt: daß er damit seine kleinen Junggesellenschulden bezahlen möge, da ein solider Ehemann dergleichen später nicht mehr haben dürfe.

Hoß erdöthend und ein wenig verletzt hatte Elmar die Gabe zurückgewiesen, darauf aber von dem Grafen zu seiner tiefen Demüthigung und Empörung vernommen, daß sich jene Bucherer bei dem Gerichte von seiner Verlobung mit Hildegard und seiner darauf folgenden Krankheit an Graf S. gewandt und ihm ihre Wechsel präsentirt, welche derselbe sofort eingelöst habe und Elmar jetzt übergab.

Graf S. glaubte aber, daß Elmar vielleicht noch anderweitige Verpflichtungen zu erfüllen habe, und bat ihn noch einmal freundlich, die vorerwähnte Geldsumme dazu zu verwenden.

Elmars Stolz war gebrochen, er umarmte den gütigen Mann und nahm dankend das Geld an, sobald als möglich mit demselben zu Severing eilend, um ihm die 500 Thaler, welche ihm einem Judaslohn gleich dünkten, zurückzuerstatten.

Severing wies die Summe entschieden zurück — es sei jetzt zu spät, sagte er kalt, und ließ sich weder zu einer Erklärung dieser räthselhaften Worte, noch zur Annahme des Geldes bewegen.

Trostlos kehrte Elmar in seine Wohnung zurück — noch einmal hatte er den Schimmer eines Hoffnungssternes in der Nacht seines Trübsals aufleuchten sehen — er war erloschen und Dunkelheit umhüllte wieder seinen Pfad.

Es war Herbst. Der Wind jagte die gelben Blätter

von den Bäumen und trieb sie in kleinen Wolken vor sich her, ein feiner Regen schlug an die Fenster — es war kalt und unfreudlich draußen.

Desto heimlicher und wohliger war's im warmen Zimmer und besonders in demjenigen, in welchem Hildegard unter blühenden Blumen — selbst eine liebliche Blume — träumend saß.

In einem Kabinet hinter diesem Gemach lag der Gegenstand, mit dem sich ihre Gedanken soeben beschäftigten, Elmar, ihr Verlobter, den schmerzenden Kopf auf die weichen Kissen einer Causeuse gebettet, in einem leichten Schlummer.

Da erweckte der Eintritt des Vaters Hildegard aus ihrem Sinnen.

„Ist Elmar nicht hier?“ fragte der Graf, augenscheinlich erregt, „ich habe ihm eine Mittheilung zu machen, die ihn auf's höchste überraschen, aber auch alteriren wird. — Denke Dir, sein Freund, unser Aller Bekannter, Herr von Severing, hat sich an der ihm anvertrauten Kasse die nichtswürdigsten Betrügereien zu Schulden kommen lassen, indem er schon seit fast einem halben Jahre auf mehrere mit der größten Kunstfertigkeit gefälschte Quittungen der Provinzial-Berg-Ämter kleinere und größere Summen erhoben hat und sich jetzt, eine Entdeckung fürchtend, dem Arme der Justiz durch eine schleunige und wohl vorbereitete Flucht entzogen, natürlich mit dem Raube.“

Fortsetzung folgt.

Eingefandt.

Die vorzügliche Heilnahrung Revalescière du Barry wird in folg. Krankheiten mit bestem Erfolge angewandt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- u. Nierenleiden, Schwind-sucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauflageisen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleich-sucht. — 70,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de Bréhan. Copie dieser Certificate wird portofrei und umsonst auf Verlangen gesandt. — Nahhafter als Fleisch, erspart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolate nährt; Erwachsene, wie die schwächsten Kinder dürfen sich ihrer in allen Leiden bedienen, sie bewährt sich in allen Krankheiten, giebt Kraft, Schlaf, Appetit und Verdauung und macht geistig und körperlich gesund und frisch.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von 1/2 Pfd. 18 sgr., 1 Pfd. 1 rtl. 5 sgr., 2 Pfd. 1 rtl. 27 sgr., 5 Pfd. 4 rtl. 10 sgr., 12 Pfd. 9 rtl. 15 sgr., 24 Pfd. 18 rtl. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 sgr., 24 Tassen 1 rtl. 5 sgr.,

48 Tassen 1 rtl. 27 sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichsstr., in Wien Freiung 6.; in Frankfurt a. M. 10. Hofmarkt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig bei Theodor Pfizmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwarz, Ed. Groß, Gust. Scholz; in Altenburg i. Sachs. bei Rebske; in Neurode bei L. Wichmann; in Patschkau bei Theophil Paul; in Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob. Lange; in Striegau bei Wilh. Tiede; in Greiffenberg bei Eduard Neumann; in Landeshut bei E. Rudolph; in Hirschberg bei Paul Spehr und Gustav Nördlinger (Hirten- u. Schützenstraßen-Gäß) und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. 10566.

Unter allen deutschen Mode-Journalen ist die allgemein bekante und beliebte „Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten“, „Die Modenwelt“, jetzt thatsächlich am meisten verbreitet und dadurch als die beste und nützlichste anerkannt. Die uns vorliegende erste Nummer des am 1. October beginnenden fünften Jahrgangs entspricht in jeder Beziehung dem guten Rufe des Blattes; sie bietet in prächtvoller Ausstattung eine Fülle von wahrhaft feinsittlerisch ausgeführten Illustrationen, welche ohne Ausnahme nur wirklich praktisch verwendbaren Gegenständen gewidmet sind, und begleitet von ihren anerkannt vorzüglichen Beschreibungen, ihren genauen Schnittmustern und Dessins es jeder Frauenhand leicht machen, das verständlich im Bilde Dargestellte selbst zu fertigen. Der überaus geringe Abonnementspreis beträgt nur 10 Egr. pro Quartal.

Familien-Angelegenheiten

Entbindungs-Anzeige.

12793. Die unterm 12. September c. mit Gottes Hilfe erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gefunden und kräftigen Töchterchen beehrt sich seinen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiemit ergebenst anzuzeigen

Gustav Köfler,

e. v. Schullehrer.

Steinseifen, den 20. September 1869.

12777.

Todes-Anzeige.

Am 17. d. M. entschlief sanft und selig unsere theure Mutter, Groß- und Uebrigsmutter, weil.

Anna Regina Böhmel geb. Hertwig, in dem hohen Alter von 92 Jahren. Diese Anzeige widmen entfernteren Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme: Die trauernden Hinterbliebenen.

Vonnitz, den 19. September 1869.

12752. Heut früh 4 1/2 Uhr endete ein sanfter Tod das theure Leben unseres innig geliebten, unversehrten Satten, Vaters und Großvaters, des Stellenbesitzer und Schiedsrichters

Karl Reimann,

im Alter von 54 Jahren 4 Monaten. Tief gebeugt zeigen wir dies, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22., Nachmittags 2 Uhr, statt.

Quitzl, den 18. September 1869.

Die Hinterbliebenen.

Literarisches.

Bei C. W. J. Krahn und in allen Buchhandlungen
ist zu haben:

Gedichte

von
Karl Ehrenfried Bertermann,

weiland Schneider und Inwohner

zu
Fischbach.

Dritte Auflage.

Frendenberg's Memoiren.

Im Verlage von F. C. C. Lentart in Breslau ist soeben
erschienen und durch A. Taube's Buchhandlung in
Hirschberg zu beziehen:

Leben eines alten Organisten.

Aus dem
Nach den hinterlassenen Papieren

Carl Gottlieb Frendenberg's,

bearbeitet von Dr. W. Biol. Mit Portrait und Facsimile.
15 Bogen Oktav. Elegant geheftet. Preis 1 Thlr.

Inhalt: Aus der Jugendzeit. — Studienzeit in Breslau u.
Berlin. — Begründung der Existenz in Breslau. — Reise
nach Italien, Aufenthalt in Wien, Besuch bei Beethoven.
Auf der Wanderschaft durch Steyermark und Italien. Rom.
Neapel. Heimreise. — Wiedereröffnung der Berufstätigkeit
in Breslau. — Bräutigamsstand. — Berufung als Ober-Or-
ganist zu St. Maria Magdalena. Installationen. Leiden und
Frenden im Amte und in der Ehe. — Musikalisches Leben in

12771.

Für alle Kranke!

Die Erhaltung der Gesundheit und Erreichung eines hohen Alters ist der Wunsch eines jeden Menschen, denn es
gibt nichts Traurigeres, als wenn Jemand bald an diesem, bald an jenem Uebel leidet, oder gar lebenslang dahinsiecht. —
Alle inneren Krankheiten entstehen lediglich aus fehlerhafter Mischung des Blutes. Aus diesem entwickeln sich alle den Körper
nährenden Säfte und wo diese rein sind, ist keine Krankheit vorhanden. Das große Geheimniß der Gesundheitspflege besteht
demnach nur in der Aufgabe, das Blut rein zu erhalten. Dieses lehrt ein einfacher, Jedem verständlicher Weise das gediegene
Büchlein: „**Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.**“ Tausende verdanken demselben ihre Gesundheit
und ist ein langes Verzeichniß von Personen, die dies lobend anerkannten, der neuesten Auflage beigegeben. — Für nur
6 Sgr. zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Hirschberg Rosenthal'sche Buchhandlung.

Zeugnisse
Verlange

über die günstigen Erfolge des hier mitgetheilten Verfahrens (im Buche namhaft ge-
macht) liegen aus fast allen Orten Deutschlands vor.
man jedoch die einzig richtige in G. Voenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig
erschienene Ausgabe.

12772.

Gründliche Belehrung und Hilfe

für Alle, welche an den Folgen geheimer Verirrungen leiden, bietet das berühmte, in der Schulbuchhlg. in Leipzig erschienene Werk:
„**Dr. Retau's Selbstbewahrung**“ mit 27 pathol. anat. Abbildung.
Preis 1 Thlr.

Dasselbe hat Nichts mit den, lediglich im Interesse der Speculation erschienenen Büchern gemein, sondern hat den
Zweck, durch eingehende Belehrung auf die hohe Bedeutung des Sexualsystems hinzuweisen und dadurch vor Vergehungen zu
warnen, Leidenden aber einen reellen Heilweg zu zeigen. Die bedeutenden durch dasselbe erzielten Erfolge veranlaßte die
Verlagsbuchhandlung, allen Regierungen und Wohlfahrtsbehörden eine besondere von Fachmännern und tüchtigen
Ärzten ausgearbeitete Denkschrift vorzulegen und gingen derselben von verschiedenen Seiten die anerkanntesten Urtheile über
das Buch zu, namentlich ist es auch Lehrern, Erziehern und Eltern als Rathgeber zur Beobachtung der Jugend zu em-
pfehlen. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Hirschberg Rosenthal'sche Buchhandlung.

Breslau. — Leiden und Freuden eines Organisten. — Freu-
denberg in der Gesellschaft und vor der Behörde, als Lehrer,
Componist und Kritiker. 12763.

Bestellungen von Auswärts werden gegen frankirte Einse-
ndung des Betrages von einem Thaler franco expedirt.

12761. Heute erscheint die erste Nummer des neuen Jahr-
gangs der beliebten

Modenwelt,

der billigen Moden-Zeitung, die dabei an Reichhaltigkeit
jeder anderen gleichkommt.

Ich empfehle mich zur Annahme von

Abonnements pro Quartal 10 Sgr.

und liefere auf Verlangen eine Probe-Nummer gratis in's Haus.

A. Taube, Buchhandlung in Hirschberg.

Gegen Rheumatismus,

diesem allverbreiteten Uebel, dessen eigentliches Wesen
bis jetzt so häufig verkannt wird, weshalb auch alle
bisher dagegen angewandten Mittel gar keinen oder
höchstens nur einen vorübergehenden Erfolg haben
konnten, giebt allen an diesem Uebel Leidenden die
sicherste und schnelligste Hilfe an die Hand die in
klarer und überzeugender Weise geschriebene Schrift:

Rheumatismus und Lähmungen. Deren wahre Na-
tur, Ursachen und gründliche Heilung, mittelst einer neuen
vollständig naturgemäßen und unfehlbaren Methode. Lei-
denden jeden Grades, Geschlechtes und Alters empfohlen
von Dr. Cuitpold Reiner. 3. Aufl. Preis broch. 6 Sgr.
Vorräthig in 12762,

A. Taube's Buchhandlung in Hirschberg i. Schl.

12440.

A. Taube's

Musikalien - Leih - Institut.

Die unterzeichnete Buchhandlung erlaubt sich ein geehrttes musikalisches Publikum hiesiger Stadt und Umgegend auf ihr am 1. Oktober d. J. zu eröffnendes, von sachkundiger Hand zusammengestelltes, 3000 Nummern enthaltendes

Musikalien-Leih-Institut

aufrichtig zu machen und zum Abonnement unter den günstigsten Bedingungen ganz ergebenst einzuladen.

Zugleich bringt dieselbe ihr mit den neuesten musikalischen Erscheinungen bestens assortirtes Lager in Erinnerung und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen. Hirschberg i/Schl.

A. Taube's

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Hirschberg, den 17. September 1869.

12766.

Bekanntmachung.

Es erscheint nothwendig, das Landwirthschaft treibende Publikum hiesiger Stadt darauf aufmerksam zu machen, daß landwirthschaftliche Geschäfte an Sonn- und Festtagen im Allgemeinen gar nicht und nur während der Ernte ausnahmsweise außerhalb der gottesdienstlichen Stunden vorgenommen werden dürfen.

Es ist demnach das Kartoffel-Ausnehmen an Sonn- und Festtagen während des Vor- und Nachmittags-Gottesdienstes nicht gestattet. Contraventionen werden nach § 340 No. 1 des Strafgesetzbuches mit einer Geldbuße bis zu 50 rthl oder Gefängnißstrafe bis zu 6 Wochen geahndet.

Die Polizei-Verwaltung.

12759.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Marxerpolier Johann Heinrich Scholz gehörige Grundstück Nr. 18 zu Nieder-Stonsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhaftation

am 25. November 1869, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhaftations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude

verkauft werden. Zu dem Grundstücke gehören 6 Morgen 64 Dec. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 9 Thlr. 51 Dec., bei der Gebäubesteuer nach einem Nutzungswerte von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 29. November 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer I., von dem unterzeichneten Subhaftationsrichter verkündet werden. Hirschberg, den 14. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhaftations-Richter. Bartsch.

Dienstag den 12. October c. Viehmarkt in Löwenberg i/Schl.

12599

Bekanntmachung.

Folgende zum Nachlaß des Bauergutsbesizers Johann Gottfried Trentmann aus Langenöls gehörige Grundstücke:

- a) das ehemalige Kretscham-Grundstück Nr. 45 zu Holzstich, taxirt auf 2410 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.,
- b) die Landung Nr. 65 zu Langenöls Eich-Gem., taxirt auf 2045 Thlr.

sollen auf Antrag der Erben in freiwilliger Subhaftation verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Geboten haben wir einen Termin auf den 5. October c., von Vormittags 10 bis Mittags 12 Uhr, im hiesigen Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 12, anberaunt, wozu wir Kauflustige hierdurch vorladen. Lauban, den 4. September 1869.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

12791. Männer-Turnverein. Abfahrt nach Neustadt l Sonntag den 26. d. M. mit dem ersten Bahnzuge früh 6 Uhr 18 Min. — Von Rabischau weiter per Leiterwagen. Weitere Anmeldungen müssen bis heut Abend erfolgen.

Männer-Turnverein.

Abfahrt nach Neustadt l Sonntag den 26. d. M. mit dem ersten Bahnzuge früh 6 Uhr 18 Min. — Von Rabischau weiter per Leiterwagen. Weitere Anmeldungen müssen bis heut Abend erfolgen.

12717.

Gewerbe-Verein.

Anmeldungen zur Theilnahme an der gewerblichen Extrajahrt nach Berlin (25. d. M.) nimmt der Schriftführer Hansel bis Mittag den 22. d. M. entgegen. Hirschberg. Der Gewerbevereins-Vorstand.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

Antrag auf Erhöhung der Zinsen auf 4% bei der städtischen Sparcasse. — Ueberlassung der Pacht einer durch Kauf erworbenen Parcellen an den Gutspächter in Hartau. — Verkauf eines städtischen Auenfleds am Vogelberge. — Erwählung des Kupferschmied Thomas als Brandmeister beim Feuerlöschwesen. Großmann, St. B. B.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute ging ferner ein:

Von Hr. Bade-Inspector Heller in Warmbrunn 1 rthl. 5 gr. 15 sgr., durch Hr. Ortsrichter Sperlich in der Gem. Wiesa bei Greiffenberg gesammelt 3 rthl. 7 sgr. 6 pf. Bestand: 93 rthl. 22 sgr. 6 pf. Um fernere gütige Beiträge bitten:

Richard Schaufuß, Bankgeschäft. C. W. J. Krahn, Expedition des Boten.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wegen Reparatur der Boberbrücke in Koblach führt von jetzt ab die Kommunikation bei der sogenannten Seiffersdorfer Mühle durch den Bober.

Dom. Kupferberg, den 17. September 1869.

Polizei-Verwaltung für Koblach.

Freiwilliger Verkauf.

Das der hiesigen Brautommune gehörige Brauhaus Nr. 477
 'ebau, taxirt auf 3275 rthl., nebst den dazu gehörigen, auf
 rthl. 22 fgr. 5 pf. taxirten Utensilien, soll in freiwilliger
 au 11. October 1869, Vormittags 11 Uhr,
 in unserem Gerichtslocal
 verkauft werden.

Die Lage, sowie die Verkaufsbedingungen sind in unserem
 Amtslocal einzusehen und werden Kauflustige hierdurch vorge-
 laden.
 'ebau, den 25. August 1869.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Auktionen.

12795. Donnerstag den 23. d. M., von früh 10 und Nach-
 mittags von 2 Uhr ab, sollen in meinem Auktions-Local, Cde
 der Langstraße, verschiedene Haus- und Küchen-Geräthe,
 Herren- u. Frauen-Kleidungsstücke, sowie Verschiedenes;
 von 11 Uhr ab: verschiedene Möbel, Bücher-Regale,
 1 Sopha, Matratzen, 2 fast neue elegante Stuh-
 luhren; für Müller: 10 verschied. Absauber, 9 Back-
 horden, 1 Windethau von Hauf, 2 Tabakschneiden,
 5 Stück Messingsiebe, 3 Stück Bentel mit Seiden-
 gace meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Kommissar.

Wagen = Auktion.

12794. Donnerstag den 23. d. Mts., früh 11 Uhr, sollen am
 Rathhause, gegenüber dem Hotel zum weißen Roß, eine gut
 erhaltene Halbchaise, 2 Brettwagen und 2 Kinderwagen meist-
 bietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Fr. Hartwig, Auktions-Kommissar.

12705 Freitag den 24. d. beabsichtigen Unterzeichnete den
 Nachlaß des verstorbenen Goldarbeiter Kexler zu Liebhald
 (Nieder-Vorstadt Nr. 28), bestehend in Galanteriewaaren, Gold-
 arbeiter-Handwerkszeug, Möbeln und Hausgeräthen, meistbietend
 zu verkaufen, wozu Kauflustige einladen

die Erben.

Holz = Auktions = Bekanntmachung.

12597 Es sollen aus dem Großherzogl. Forstrevier Reich-
 walbau im Forstorte, die halbe Hufe und breiter Busch genannt,
 am 27. September, von früh 9 Uhr ab, nachstehende Hölzer
 licitando verkauft werden:

- 18 Stück schwache Aspen-Stämme,
- 25 dto. Fichten-Klözer,
- 90 dto. dto. Stämme,
- 233 dto. Fichtene Stangen,
- 65³/₄ Schock Eichen- und Birten-Schlagreißig,
- 61¹/₂ dto. weiches Schlag- und Abraumreißig,
- 5 Stück weiche Langhausen.

Mochau, den 16. September 1869.
 Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspectorat.
 Bened.

Grummet = Verkauf.

12706 Freitag, den 24. September c., Vormittags 11 Uhr,
 wird auf der Töpfer Schlöber'schen Wiese in Friedeberg a. N.
 das Grummet meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft.

Runkelrüben.

Die in meinem Garten vor dem Burghore, vis-a-vis dem
 Wintergarten, stehenden ca. 40 Schock Runkelrüben, nebst Blät-
 tern, sowie ein Fuder Krautblätter, werde ich Montag den
 27. September, Nachmittags 2 Uhr, meistbietend gegen gleich

baare Bezahlung verkaufen. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.
 Löwenberg, im September 1869. 12736.

H. Wägholdt, neben der Post.

Verkauf oder Tausch.

12770. Eine Wassermühle mit stets ausreichender Wasser-
 kraft in gutem Bauzustande, das Gewerk neu, nach neuester
 Construction gebaut, in sehr guter Geschäftslage und dazuge-
 hörigen 14 Morgen guten Aedern; sowie eine dergl. Wasser-
 mühle mit verbreiteter Schneidemühle und 18 Morgen
 schönen Aedern und Wiesen, sind Beide preiswürdig und unter
 sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder auf andere
 Grundstücke zu vertauschen durch

Commissionair E. Klenner, Hirschberg.

Pacht- oder Kauf = Gesuch.

12644. Eine Schankwirthschaft wird von einem zahlungs-
 fähigen Manne unter Angabe genauer Bedingungen sofort zu
 kaufen oder pachten gesucht. Franko-Adressen sub F. G. be-
 liebe man gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

12744.

Dankagung.

Nachdem unsere am 22. Mai abgebrannten Bohn- und
 Wirthschaftsgebäude wieder völlig aufgebaut sind, fühlen wir
 uns hoch verpflichtet, Allen, welche in der Stunde der Gefahr,
 sowie während der schweren und herben Zeit des Aufbaues
 uns mit Rath, That und Beistand liebevoll entgegen kamen,
 hierdurch unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank abzustatten.
 Zuoberst Dank den Herren Baumeistern Knoll, Warzeß und
 Beer für schleunige u. gute Ausführung des Baues, sowie den
 Herren Holzeren Scholz u. Beer u. sämmtlichen ehrenwerthen Hand-
 werksgefelln für ihren ausdauernden Fleiß und ächt praktischen
 Leistungen. Dank dem Ortsrichter Herrn Dittmann, welcher
 uns freundlichst seine Räume zum Wohnort für Menschen und
 Vieh überließ und sich in aller und jeder Hinsicht als Freund
 und guter Nachbar zeigte. Ganz insbesondere Dank dem hoch-
 verehrten Herrn Landrath v. Grävenitz für freundliches Wohl-
 wollen. Dank der lieben Stadt Hirschberg und den löblichen
 Gemeinden Grunau, Straupitz, Kunnersdorf, Herischdorf,
 Stenzdorf, Verbißdorf, Krommenau, Hindorf, Johnsdorf bei
 Spiller und Wernersdorf für geleistete Fuhren und überhaupt
 Allen, welche ihre Menschenfreundlichkeit durch Sammlungen
 an den Tag gelegt.

Möge Sie der Allgütige dafür segnen und Sie Zeit Ihres
 Lebens vor ähnlichem Mißgeschick bewahren!

Straupitz, den 20. September 1869.

Der Bauergutsbesitzer Traugott Schubert und Frau.

Öffentlicher Dank.

12779. Wir fühlen uns gedungen, der Feuerversicherungs-
 Gesellschaft Thuringia zu Erfurt für das uns trotz des
 erfolgten Anpruchs auf eine Brandentschädigung gewährte
 Geschenk von 500 Thlr. unsern tiefgefühltesten Dank auszu-
 sprechen und diese humane Gesellschaft jedem Versicherungs-
 suchenden aufs Beste zu empfehlen.

Steinsieffen, im Monat September 1869.

Die Familie Mai.

12748.

Öffentlicher Dank.

Denjenigen Mitgliedern der Gemeinde Georgenthal, die un-
 fern selig verstorbenen Gatten, Vater und Schwiegervater auch
 noch dadurch ihre Achtung und Liebe bewiesen, daß sie seinen
 Grabeshügel durch ein Denmal haben schmücken lassen, sagen
 wir hiermit unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank.

Georgenthal a. Größitzb. und Haynau, den 20. Sept. 1869.
 Vermittwete Lehrer Schulz nebst Tochter und Schwiegerjohn.

Anzeigen vermischten Inhalts.

H. Liebig, Klempnermeister, Hirschberg i. Schl.,

übernimmt, im Besitz der neuesten Hilfsmaschinen, alle bei Bauten vorkommenden Klempnerarbeiten, dgl. die Eindeckung flacher Bedachungen mit Holz-Cement (Häusler'sche Bedachung), sowie die Umschaffung schadhafter Papp-, Zilt- und Zink-Dächer in Doppel-Dächer bei normaler Steigerung der Flächen, hier wie in jeder Entfernung, incl. allen und nur des besten Materials; unter Zusicherung reeller Arbeit, gestützt auf mehr denn 10jährige praktische Erfahrung, leiste ich mehrjährige Garantie bei Berechnung zeitgemäß billigster Preise. (Preis-Courante gratis!) 12767.

C. J. Thiem's photographisches Atelier.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich umzugshalber mein photographisches Atelier bedeutend vergrößert und, mit neuen Arrangements versehen, in

die Fruchtstäbe-Fabrik des Herrn Conditior Nelde (neben Herrn Kaufmann Bärwaldt) verlegt habe.

Indem ich dasselbe einem geehrten Publikum bestens empfehle, wird es auch ferner mein Bestreben sein, mir die erlangte Gunst desselben zu bewahren und geschätzte Aufträge bei möglichst billigen Forderungen schnell und sauber auszuführen. 12696.

Hirschberg, im September.

C. J. Thiem, Photograph.

Extrajahrt von Görlitz nach Berlin

Sonnabend den 25. September c., wozu Billets, gültig zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Zuge bis einschl. Mittwoch den 29. September c.,

II. Klasse à 3 Thlr., III. Klasse à 2 Thlr.,

für die mit den Zügen der Gebirgsbahn 10 Uhr 5 Min. Vorm. und 1 Uhr 6 Min. Nachm. ankommenden Reisenden durch die auf dem Bahnhofe stationirten Dienstmänner zu beziehen sind.

Abfahrt in Görlitz 1 U. 15 M. Nachm., Ankunft in Berlin 5 U. 38 M. Nachm.

12725.

J. Breithor, Redacteur in Görlitz.

12720. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als „Steinsetzmeister“ niedergelassen habe und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Striegau.

Franz Baensch,
wohnhaft bei Herrn Maurermeister Kühn.

Inserate

in sammtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt**. 11386.

Annoucenbureau von Eugen Fort in Leipzig.

12734.

Warnung.

Es sind verschiedene Gerüchte über mich in Umlauf gesetzt worden; ich warne Jeden, dieselben zu verbreiten, indem ich

solche ohne Ansehen der Person verklagen werde. Ich muß überhaupt die Personen, welche ein solches Gerücht erfinden konnten, als ganz erbärmliche Subjecte bezeichnen, die weiter Nichts vorhaben, als ordentlichen Leuten durch mißliches Geschwätz die Ehre abzuschneiden. Zu gleicher Zeit fordere ich alle mir Näherstehenden auf, genau auf mich Acht zu haben: ob mir das Geringste zur Last zu legen ist.

Schossdorf, den 17. September 1869.

August Langner, Königl. Eisenbahnwärter.

12778. Einem verehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zeige ich hiermit an, daß ich meine Wohnung Promenade 48 in das Haus der Herren Nelde & Zimanski verlegt habe und bitte, mich auch ferner mit geschätzten Aufträgen beehren zu wollen. Oscar Brattke, Glasermeister.

van Bosch's

Atelier für Photographie in Warmbrunn.

Für das, auch während dieser Saison in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen und vielfache freundliche Anerkennung meinen besten Dank sagend, zeige ich ergebenst an, daß mein Atelier in Warmbrunn nunmehr, wie alljährlich, am 1. October geschlossen wird. **O. van Bosch**, Hof-Photograph.

12722.

Nicht zu übersehen.

Die unterzeichneten Schneidermeister machen ihren werthgeachtetsten Kunden und geehrten Publikum von Wigandsthal und Umgegend bekannt, daß sie jetzt beim auf Arbeit gehen in's Haus ihr früheres Tagelohn um **einen Silbergroschen** erhöhen und dann ein gewisses Arbeitsziel festsetzen: von 7 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, wie ein jeder anderer Arbeiter. Da alle Löhne steigen und die Preise der Lebens-Produkte auch nicht sinken, so sind auch wir nicht mehr im Stande, für die früheren Preise zu arbeiten.

Messersdorf. — Grenzdorf. **Mehrere Schneidermeister.**

12587. Nachdem der zeitherige Arzt des Glas-Veredler-Vereins zu Schreiberhan, Herr Dr. Hirschberg, einem Rufe nach Heidelberg folgend, seine hiesige Stellung aufgegeben hat, wird hiermit bekannt gemacht: daß diese Stellung mit einem jährlichen Fixum von 600 rthl. wieder zu vergeben ist, und wollen sich hierauf Reflektirende gefälligst an den Vorsteher des Vereins, Glashütten-Inspector **Pohl** in Josephinenhütte, wenden.

12742. Den geehrten Bewohnern Warmbrunn's, sowie der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die sogenannte „alte Mühle“ hieselbst vom Müllermeister Herrn Kädisch käuflich übernommen habe, und bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen gefälligst auf mich übertragen zu wollen; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen und werde stets bemüht sein, sämtliche Mühlenfabrikate, sowie Brot nur in bester Gütte zu liefern.

Größere Posten Getreide werden auf Verlangen nach Gewicht gemahlen und wird den geehrten Lieferanten dasselbe, sowie Mehl und Futter vorgezogen.

Es zeichnet sich mit aller Hochachtung

ergebenst

Julius Trenker, Müllermeister.

Warmbrunn, im September 1869.

Für Zahnleidende!

12472. Nach einer neuen preisgekrönten Erfindung sehe ich jetzt **künstliche Zähne** und ganze Gebisse ein, die besser als alle bisher gebräuchlichen zum Raufen dienen. Auswärtige Patienten eruche ich um vorherige Anmeldung.

Zahnarzt Ziegel.

Görlitz, Steinstraße 1.

Hugo Hartmann,

in den Jahren 1850/52 Hilfslehrer zu Rudelsdorf, Kreis Bolkow, gebürtig aus Lauban, wird hierdurch ersucht, seinen jetzigen Aufenthalt dem Unterzeichneten mitzutheilen, da nunmehr eine Sache von Wichtigkeit zu ordnen ist.

Räthen bei Sommersfeld, den 15. September 1869.

Gustav Harzer, Grubenbesitzer.

12195.

Zwei englische Drehrollen

(früher der Frau Neumann gehörend) habe ich in dem **neuerbauten Hause, dicht am Burghthore**, aufgestellt und werden zur **fleißigen Benutzung** der **hohen Herrschaften** und **geehrten Publikums** bestens empfohlen.

Wäsche zur Besorgung wird angenommen, **billig und gut gerollt** wieder abgeliefert, und bittet um geehrte Aufträge: 12735.

F. Dittrich am Burghthor.

Hirschberg, den 20. September 1869.

12710. Auf dem v. Kramsta'schen Gute No. 409 hieselbst sind 3 Morgen Grummet und 3 Morgen Hutung zu vergeben. **F. Mattis.**

Schmiedeberg, den 17. September 1869.

Verkaufs-Anzeigen

12600. In einer Kreis- und Garnisonstadt, im besten Stadttheile gelegen, ist ein herrschaftliches **Haus**, massiv gebaut, im besten Zustande und elegant eingerichtet, enthaltend 10 Stuben, 8 davon tapeziert und gebonert, 5 Kammern, einen Trockenboden, 3 Küchen, 3 schöne Keller, 1 Hofgebäude mit Holzställen, Hofraum und einem Lustgarten, für den billigen Preis von 3650 rthl., bei einer Anzahlung von 1800 bis 2000 rthl., Umzugs halber bald zu verkaufen; dasselbe eignet sich auch für einen Geschäftsmann. Das Nähere ist zu erfragen bei **C. Hülse** in Fraustadt.

12607. Kauflustigen hiermit zur Anzeige, daß auf den 26. September d. J. das **Haus** des verstorbenen **Gottlieb Leiser** zu Ober-Seidorf Nr. 112 an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden soll. Es gehören dazu noch $1\frac{1}{2}$ Morgen großer Obstgarten und sechs Morgen Wiese.

Freiwilliger Verkauf.

12566. Die **Gärtnerstelle** No. 50 zu Rohrlach, mit Gast- und Schantwirthschaft und Schmiedewerkstatt verbunden, beabsichtigen wir den 30. September, von Vormittags 9 Uhr ab, in unserer Behausung an den Meistbietenden zu verkaufen. Kauflustige und Zahlungsfähige werden hiermit eingeladen. **Rohrlach**, den 14. September 1869. **Die Erben.**

12636. In einem großen Gebirgsdorfe (Eisenbahnstation) ist eine neu erbaute **Wesung**, bestehend aus 3 stöckigem Wohnhause, enthaltend eingerichtete Pflanzerei und 4 vermietbare Quartiere, zweistöckiger Remise und Garten von 2 Schfl. Ausfaat, sofort zu verkaufen. Adresse in der Expedition des Boten zu erfragen.

12788. Ein neu gebautes **Haus** mit 6 Stuben und Obstgarten ist sofort zu verkaufen; Anzahlung nach Uebereinkommen. **Buchwald** bei Schmiedeberg, Haus Nr. 38

Ernst Scholz.

12733

Mühlen = Verkauf.

Eine **Wassermühle** mit französischen Steinen, wozu 40 Morgen Areal gehören, unter denen 8 Morgen Wiese, dicht an der Bahn belegen, ist mit vollständigem Zubehör sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen.

Das Nähere bei **A. Höppler** in Raudten.

Verkauf.

Ein **Aestgut** mit 83 Morgen Land, $\frac{1}{4}$ Meile von Liegnitz entfernt, sich durchweg zur Kräuterei eignend, ist mit vollständigen Erntebeständen, todtem und lebendem Inventarium, bei massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sofort zu verkaufen. Zu erfragen beim Lehrer **Wolf** in Barschdorf bei Liegnitz, wo auch das Vermessungsregister einzusehen ist

11443.

Haus-Verkauf.

Zu Lähn ist ein freundlich bequemes, massives Haus nebst Garten und Krautsteden für den Preis von ca. 1800 Rtl. sehr vortheilhaft zu verkaufen. **Frank's** Offerten unter **A. Z.** poste restante Lähn.

12757. Das Haus Nr. 61 zu Spiller ist aus freier Hand zu verkaufen. **Reimann**, Handelsmann.

12755 Ein in der frequentesten Lage der Altstadt = Dresden befindliches, seit 35 Jahren bestehendes **Spirituosen-Geschäft** nebst **Bierschank** und Nebenbranchen, bei einem jährlichen Umsatz von 6000 Thlr., ist für 1700 Thlr. nebst Inventar sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim
Gastwirth **Carl Feuchner** in Hirschberg in Schl.
12731. Ein **Gasthof**, $\frac{1}{4}$ Stunde von Lauban, mit 56 Mrg. Weizenboden, Gebäude und Inventarium neu und im besten Zustande, mit voller Ernte, ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers unter annehmbaren Bedingungen baldigt zu verkaufen. Näheres durch **H. Groß** in Bertelsdorf bei Lauban.

12787. Das **Haus** Nr. 44 zu Spiller-Johnsdorf, Löwenberger Kreises, worin die Stellmacherei lange betrieben worden, ist veränderungs halber sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu jedem andern Geschäft. Näheres beim Eigenthümer **Eruft Hoffmann**.

12594.

Für Gerber!

2500 Kubikfuß trockne **Fichten-Rinden** sind zu verkaufen in der Mühle zu Krummols bei Liebenthal.

Stelzer, Müllermeistr.

Für Schneider u. Schneiderinnen.

Maschinennodeln div. Systeme,
Maschinenzwirn, a Strähn 2 sgr.,
Maschinengarn, beste Qualität, alle
Farben, 80 Yard 9 pf., 500 Yard 3 $\frac{3}{4}$ sgr.,

Maschinenseide in allen Farben,
Chappeseide, a Loth 9 sgr., 12790.

Fischbein, a Loth 2 sgr.

Georg Pinoff, Schulgasse Nr. 12.

12510. Ein zum Nachlaß des verstorbenen Schullehrer und Gerichtsschreiber **Ulrich** in Siehren gehöriges, gut erhaltenes **Fingelinstrument** ist zu verkaufen.

Das Nähere bei dem Unterzeichneten, der Frau Wittwe **Ulrich**, oder dem Bleichernstr. Herrn **Storm** in Krosbördorf. Greiffenstein, den 14. September 1869.

Klapper, Rentmeister.

12781 **Bruchchocolade**, pr. Pfd. 6 $\frac{3}{4}$ sgr.,
Cacao-Thee, candirt pr. Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ sgr.
vorräthig bei **Albert Platsche**, Schild. Str.

Kalinowitzer Correns Stauden-Moggen,
direct bezogen in versiegelten **Original-Säcken**, zu **ermäßig-**
tem Preise zu haben bei

12508.

W. F. Günther in **Goldberg**.

F. V. Grünfeld in Landeshut

empfehlte ergebenst seine in sämtlichen Abtheilungen der Lager bereits eingetroffenen **Neuheiten** einer gütigen Beachtung.

12723.

F. V. Grünfeld, **Bazar**, **Landeshut** i. Schl.

Auf Wunsch stehe mit Auswahlsendungen zu Diensten. — Probesendungen franco.

Holländer - Vieh - Verkauf.

Auf **Dom. Quolsdorf**, $\frac{3}{4}$ Meile von Station **Nietschen**, Berlin-Görlitzer Bahn, stehen **9 tragende Holländer Kalben** und ein



1 $\frac{1}{2}$ jähriger Bulle zum Verkauf. Das Vieh ist auf der Weide aufgewachsen und wird für die Gesundheit garantirt. **Wagen** in **Nietschen** auf vorherige Bestellung bereit.

12382.

12129.

Petroleum in bester Qualität empfiehlt billigst Hermann Günther.

12701.

Kennensfennig'sche

Hühneraugen-Plästerchen

aus Halle, rühmlichst bekannt und approbirt pro Stück mit
Gebrauchs-Anweisung 1 Sgr. sind allein acht zu haben bei:
Oswald Heinrich in Hirschberg, Theod. Sankels
Wwe. in Freiburg i Schl., C. Rudolph in Landesbut,
Hud. Fiedler in Goldberg.

12740

Kübel-Butter, à Pfund 7 1/2 Sgr.,

täglich frische **Presshefe** empfiehlt

G. Wiedermann's Nachfolger.

Richard Kern.

12719. Eine **Kartoffel-Dämpfstone** von 670 Quart In-
halt, nebst einem **Maitsch-Bottig** von über 600 Quart In-
halt, sowie 2 Stück von über 300 Quart Inhalt, stehen zum
Verkauf in der Scholtisei zu Wernersdorf bei Warmbunn.

12760. Ein großer **Kettenbund**, Neufoundländer Bastard,
guter Wächter; sowie auch ein **Blauenwagen**, stehen zum
Verkauf in der Brauerei zu Kelschdorf.

124

Cacao = Schaalen,

reine und abgeseibte, fast ausschließlich von den feinem Cacao-
forten, hat abzugeben die Dampfschocoladen-Fabrik

Franz Stollwerck & Söhne in Köln am Rhein.
NB. Bei Abnahme von mindestens 100 Ballen äußerst billige
Notirung!

12715. **Fünf Ziegen**, in gesundem Zustande, ver-
kauft **A. König** in Herischdorf.

Radikalmittel gegen Sicht & Anhang.

Podagra (Fussgicht), Chiagra (Handgicht), Ce-
phalia (Kopfgicht), Lumbago (Lendengicht), Rheuma-
tismus, a Töpfchen nebst Gebrauchsanweisung 1 rthl.
Briefe und Gelder franco. 12750.

Carl Püttmann in Köln,

Heumarkt Nr. 77.

Durch tausende Atteste der Heilung wie nachste-
hend seit 6 Jahren auf dem ganzen Erdenrunde
ziemlich verbreitet.

Herrn **Carl Püttmann**, Köln.

Mit größter Freude zeige Ihnen an, daß ich nach Verbrauch
eines halben Töpfchens Ihrer weltberühmten Sichtsalbe gänz-
lich von den gräßlichen Leiden befreit bin, da die Sicht mir
den rechten Arm und die Füße trumm und steif gezogen hatte,
und an ein Gehen nicht mehr zu denken war; daher kann ich
diese Salbe mit Recht jedem ähnlich Leidenden dringend und
auf das Wärmste bestens empfehlen. Leider ist zu beklagen,
daß dieselbe nicht besser und öfter in den Zeitungen der leiden-
den Menschheit bekannt wird.

Ludwig Alex,
Teichel, den 2. September 1869. Wagner-Meister.

12721. **Zufolge der Bekanntmachung in Nr. 108 und
109 des Boten aus dem Riesengebirge, betreffend:
„Verkauf divers. Utensilien auf dem Gute Nr. 8 zu
Tschirnitz bei Zauer“** wird hiermit widerrufen, daß
der Verkauf **nicht meistbietend**, sondern nach
beliebigen Quantitäten geschieht.

***** (S) ***** Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von
der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.
„Gottes Segen bei Cohn!“
Grossartige wiederum mit Gewinnen
bedeutend vermehrte **Capitalien-
Verloosung** von nahe 4 Millionen.
Die Verloosung garantirt und vollzieht die
Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **2. Octbr. d. J.**
Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.
kostet ein vom Staate garantirtes wirkli-
ches **Original-Staats-Loos**, (nicht von den
verbotenen Promessen) und bin ich mit der **Ver-
sendung dieser wirklichen Original-
Staats-Loose** gegen frankirte Einsendung des
Betrages oder gegen Postvorschuss selbst
nach den **entferntesten Gegenden staat-
lich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.
Die **Haupt-Gewinne** betragen 250,000, 200,000,
190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000,
155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000,
25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000, 3 a 12,000, 3 a
10,000, 4 a 8000, 5 a 6000, 11 a 5000, 4000,
29 a 3000, 131 a 2000, 6 a 1500, 5 a 1200,
156 a 1000, 206 a 500, 6 a 300, 272 a 200, 24550
Gewinne a 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von
2 Thaler.

**Gewinnelder und amtliche Ziehungs-
listen** sende unter **Staatsgarantie** meinen
geehrten Interessenten nach Entscheidung **prompt**
und **verschwiegen** zu.

Durch **meine** von besonderem Glück
begünstigten **Loose** habe meinen Interessenten
bereits **allein in Deutschland** die **aller-
höchsten Haupttreffer** von 300,000, 225,000,
187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals
125,000, mehrmals 100,000, **kürzlich schon**
wieder das grosse Loos von 127,000 und
jüngst am 30ten Juli schon wieder **5 der**
grössten Haupt- Gewinne in dieser
Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf **meine Original-
Staats-Loose** kann man der Bequem-
lichkeit halber auch **ohne Brief, einfach**
auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen.
Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger**
als **Postvorschuss**. 12052

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Strumpfwolle

in nur vorzüglichen Qualitäten, das richtige Zollpfund von 21 Sgr.
an, offeriren **Mosler & Prausnitzer.**

12527.

12718.

Natürliches Friedrichshaller Bitterwasser.

von den Herren Aerzten nicht nur zu mehr oder minder langem Gebrauche (als Hausmittel), sondern auch zur curgemässen Anwendung verordnet, eignet sich nach dem Ausspruche berühmter Autoritäten unter allen Mineralwässern ganz besonders zu der immer mehr in Aufnahme kommenden **kleinen Brunnencur zu Hause**, und zwar nicht nur im Sommer, sondern auch während der **Herbst- und Wintermonate**. Stets **frische Fällung** hält auf Lager:
F. Pücher.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. —
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. \mathcal{L} . Topf. $\frac{1}{2}$ engl. \mathcal{L} . Topf. $\frac{1}{4}$ engl. \mathcal{L} . Topf. $\frac{1}{8}$ engl. \mathcal{L} . Topf.
à Thlr. 3. 5 Sgr. à Thlr. 1. 20 Sgr. à Thlr. — 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. à Thlr. — 15 Sgr.

WAR N U N G.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTES** nicht anderes Extract **UNTERSCHIEBE**, befindet sich auf **ALLEN** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als **BÜRGERSCHAFT** für die **REINHEIT, AECHTHEIT** und **GÜTE** des **LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACT**.

Nur wenn der Käufer auf **DIESE** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **AECHTE LIEBIG'SCHE FLEISCH-EXTRACT** zu empfangen.

J. Liebig

M. J. Pettenkofer

DELICATE

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

11722.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der **Apotheke**, bei **A. Edom**, in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel** u. beim Apotheker **A. Müller** in Greiffenberg i. Schl.

Die neue Modewaaren- und Leinwand-Handlung

von **L. Wallfisch** in **Bolkenshain**

empfehl't ihr großes Lager, welches mit sämtlichen Neuheiten in **Herren- & Damen-Garderobe, Kleiderstoffen, Chales & Umschlagetüchern** für die Herbst- und Winter-Saison vollständig sortirt ist, einer gütigen Beachtung.

12726.

Ernst Kittelmann,

Uhrmacher in Warmbrunn,

Hermsdorfer Straße Nr. 112,

empfiehlt sein gut assortirtes Uhren-Lager,

bestehend in:

12018.

goldenen u. silbernen Remontoir-, Ancre-,
Cylinder- und Spindeluhren,

Regulateur's, Pariser Pendules, Reise-
wecker, Stutz- und Nachuhren,

sowie

allen Sorten Schwarzwälder Wanduhren
von mittler bis feinsten Qualität.

Alle Arten Reparaturen

werden unter Garantie schnell und bestens ausgeführt.

In dieser Woche befinden sich in den Räumen für die im Preise
bedeutend zurückgesetzten Waaren übersichtlich zusammengestellt:

1. Eine Partie $\frac{1}{4}$ breite halbwollne Kleiderstoffe, deren früh. Preis 3, 4, 5, 6, $7\frac{1}{2}$ Sgr. war,
jetzt für $1\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, 3, 4, 5 Sgr.
2. Eine Partie 5- und $\frac{6}{4}$ breite Orlians, Mix Lustre, Popelins, Mohairs, Alpaccas und
Grosgrain, deren früherer Preis $5\frac{1}{2}$, 7, 9, 11, 13 und 16 Sgr. war,
jetzt für 3, $4\frac{1}{2}$, 6, $7\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, 9 Sgr.
3. Eine Partie Kleiderstoff-Reste, zu Kinderkleidchen und Röcken sich eignend, zu sehr billigen
Preisen. Unterrock-Flanelle, früherer Preis 10 Sgr., jetzt 7 Sgr.
4. Schwarze Moirins zu Schürzen und Röcken a 7 und 8 Sgr.
5. Eine Partie halbwollener und baumwollener Rock-, Hosens- und Jackenstoffe,
früherer Preis 4, $5\frac{1}{2}$ und $6\frac{1}{2}$ Sgr.
jetzt für 3, 4 und 5 Sgr.

12724.

F. V. Grünfeld, Bazar, Landeshut.

12583. Circa 40 Sack Malz und $1\frac{1}{2}$ Str. bairischen
Hopfen verkauft, aber nur gegen Baarzahlung,
der Brauermeister Buch in Kupferberg.

12738. Neue und auch gebrauchte Wagen stehen zum
Verkauf bei
N. Wipperling, Wagenbauer in Ströberg.

Spielfarten, wasserdicht,
Pfropfen verschiedener Größe
 empfiehlt billigst 12780.
Albert Ploschke, Schildauer Straße.

2763. **Zahnschmerzen**
 für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und ange-
 gestedt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verrottet oder
 plombirt zu werden, durch mein weltberühmtes **Zahnmund-**
wasser.
 E. Mückstädt,
 Berlin, Prinzenstraße Nr. 37.

Zu haben à Fl. 5 sgr. bei **A. Edom** in Hirschberg,
J. C. H. Eschridy in Löwenberg und
Eduard Neumann in Greiffenberg.

Kochsalz
 hält stets auf Lager und offerirt in Säden billigst
Aannowitz. 12786. **A. Dremel.**

Kölner Dombau = Loose,
 mit Gewinnen von **20 bis 25,000 Thlr.,**
 das Loos 1 Thaler,
 bei 12775. **Eduard Bettauer.**

12789. 50 bis 60 Schod **Hafelreifen** verschiedener Größe
 sind zu verkaufen bei **D. Bartsch, Böttchermeister**
 in Schilbau.

12774. Ein Paar neue, sauber gearbeitete **Geschirre** mit
 Neusilberbeschlag, sowie desgl. ein Paar alte, sind wegen Man-
 gel an Raum billig zu verkaufen bei
J. Winkler, Sattlermeister.

Zur VI. Klasse
Frankfurter Lotterie,
 Hauptgewinn von **200,000 fl., 2 mal 100,000,**
50,000 etc.,
 sind noch einige Antheile zu verkaufen bei
12782. **Böhm, Hellerstraße.**

12756. **Rohe Schmiere**, gegen die Viehseuche, ist wieder
 vorrätzig beim **Seiler Schier** in Hirschberg.

! Für Wiederverkäufer!
 12377 **Drahtnägel** von 2 1/2 — 4" offerirt zu
 billigen Preisen
Herrmann Ludwig in Erdmannsdorf,
 Nägel = Fabrik.

12729. Fünf Stück **halbfette Schweine** sind bald zu ver-
 kaufen beim **Käsefabrikant Gustav Demuth**
 in Reichwaldau bei Schönau.

12713. 24 **Ruchenbleche** sind zu verkaufen bei
H. Büttner, Garnlaube Nr. 26.

12689. **Böhmische und Pommerische Bettfedern** in vor-
 züglich feiner Waare sind stets in sehr großer Auswahl vor-
 rätzig und zu soliden Preisen zu haben bei
Carl Weiß, Jauer, Vollenhainerstraße Nr. 58.

12727. **Bettfedern.**
 Ganz neue echt böhmische Bettfedern empfiehlt in ganz
 schar Sendung, von 16—40 sgr. pro Pfund,
E. Wallfisch in Vollenhain.

12754. Ein guter **Jagdhund**, kurzhaarig, von schwarz-
 Farbe, ist in Nr. 61 zu Nieder-Verbisdorf zu verkaufen.

Gerichtlicher Ausverkauf!
 12728. Das zur August Halbsguth'schen Concursmasse
 selbst gehörige Waarenlager, bestehend in **Colonialwaaren,**
Papier, Wein, Tabak, Cigarren etc., werde ich in
 Tagen vom 24. bis 30. d. M., und zwar **Vormittags**
 von 9 bis 12 Uhr u. **Nachmittags** von 2 bis 5 Uhr
 engrosweise, d. h. in verschiedenen größeren, wie auch kleineren
 Partien, freihändig gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
 Jauer, den 18. September 1869.

Der definitive Massenverwalter **Fried. Siegler**
 12753. **Wollene moderne Kleiderstoffe**, sowie **Woll-**
Lüstre sind wieder zu sehr billigen Preisen eingetroffen:
 Greiffenbergerstraße Nr. 3.

Eine gebrauchte, noch ganz gesunde höl-
 zerne **Wasserradwelle**, 24' lang, 21" stark
 mit **Blattzapfen** und **Lagern**, sowie eine eiserne
Wasserradwelle von 16' Länge, sind bil-
 lig zu verkaufen durch 12751.

J. Erfurt & Altmann in Hirschberg.

Wagen- und Pferde-Verkauf.
 12732. Ein vollständiges Fuhrwerk, bestehend in 2 Pferden
 3 zweispännigen u. 3 einspännigen halb- u. ganzgebedeten Rutsch-
 wagen, sämtlich in gutem Zustande, stehen zum baldigen
 Verkauf bei **Seifert und Wäsing.**
 Klinsberg, im September 1869.

Oranienburger Kernseife,
 die beste Waschseife, welche es giebt, a Pfund 5 Sgr.;
Talgseife, a Pfund 4 1/2 Sgr.;
Palnseife, a Pfund 4 1/2 Sgr.;
Harzseife, a Pfund 3 1/2 Sgr.;
 bei Entnahme von mindestens 5 Pfund tritt eine
 Preisermäßigung ein;
Petroleum,
 vorzüglich und sehr sparsam brennend, im Ganzen und
 Einzelnen zum billigsten Preise,
 empfiehlt **G. Wiedermann's Nachfolger.**
12741. **Richard Kern.**

Kauf = Gesuche.
Ein Stirnrad,
 hölzern, in noch gut brauchbarem Zustande, auf eine Welle
 von 2 Fuß Durchmesser passend, von 8 bis 9 Fuß Theilkreis-
 Durchmesser und ca. 3 Zoll Theilung, wird zu kaufen gesucht.
 Wernersdorf b. Warmbrunn. (12712) **Eduard Klein.**

11853. **Kartoffeln** kauft pr. Kasse die Stärke-
 Fabrik zu Nr. = Schre-
 berzdorf bei Lauban.

Erdschwefel und Mutterkorn
12776. kauft **Eduard Bettauer.**

12773. **Hoffhaare** kauft fortwährend
F. Winkler, Sattlermeister.

Verdorbenes Heu und Stroh
wird zum Einpacken der Thonwaaren **billig** zu kaufen gesucht
von der (12703) **Clara-Hütte** in Gunnersdorf.

12617. **Schlagleinsaat**
kauft zum höchsten Preise
die Del-Fabrik zu Rudelsdorf.

12708. **Schlaglein**
kauft auch dieses Jahr zum höchsten Preise
M. Friedländer, Friedeberg a. O.

12218. **Zwei Stuben** mit Küche zu verm. **Sellergasse 24.**

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist mit oder auch ohne Möbel bald zu vermieten.
Nähere **Auskunft** ertheilt Kaufmann **Robert Rauer** im neuerbauten **Dittrich'schen** Hause am **Burgthore.**

Uderweitig zu vermieten
ist in meinem Hause am **Burgthore** die vollständig renovirte **Bel-Etage** mit Garten, sowie der kleinere Laden mit **Stube**, und sofort zu beziehen. — Auch der gegenwärtig vom **Klempner** **Niebig** gemietete größere **Verkaufsladen** mit **Parterre-Wohnung** wird in Folge meiner Kündigung von **Neujahr** ab frei.
(12702) **Aischenborn** in **Hirschberg.**

12739. Einige **Stuben** mit **Zubehör** sind zu vermieten bei **Wipperlina**, **Warmbrunnerstraße.**

12574. **Neußere Burgstraße** No. 9 ist eine **freundliche Wohnung** von 2 **Zimmern**, **Küche** und **Kammer** etc., zu vermieten und bald zu beziehen.

12132. Ein **Quartier** von 2 **Stuben**, **helle Küche**, allem sonstigen **Beigelaß**, ist bald zu vermieten.
Rindfleisch, **Sellergasse.**

12765. Eine **freundliche Oberstube** nebst **Zubehör** zu vermieten und bald zu beziehen **Rosenau** No. 11.

12714. Eine **Stube** nebst **Zubehör** zu vermieten
Greiffenbergerstraße Nr. 21.

12783. **Zapfengasse** No. 7 sind **parterre** eine **Stube**, **Küche** und **Beigelaß** sofort zu vermieten.

12397. Eine **kleine Stube**, **parterre**, **vorn heraus**, ist zu vermieten
Herrenstraße 17.

12577. Eine **bequem eingerichtete Fleischerei** nebst **Verkaufs-laden** ist **billig** zu vermieten. Zu erfragen beim **Herrn Fleischermeister Dreßler**, **äußere Burgstraße** in **Hirschberg.**

12567. In meinem neuerbauten Hause 1081 ist der **untere Stock** im **Ganzen** oder **getheilt** zu vermieten und 1. **Oktober** zu beziehen. **P. Härtel** im **Gasthof** zur **goldenen Sonne.**

12445. In meinem Hause an der **Warmbrunner Straße** ist der **1. Stock** und das **Hoch-Parterre**, sowie **Schulgasse** No. 6 **Wohnungen** von **Stube** und **Allode** zu vermieten bei
J. Ludewig.

Mieth = Gesuch.

12709. In **Schmiedeberg** wird von einem ruhigen **Miether** eine **sonnige Wohnung** von 3 **Zimmern**, **Entré**, **Beigelaß** und **Gartenbenutzung** gesucht. **Offerten** nebst **Preisangabe** unter **Chiffre N. S.** beliebe man in der **Exp. d. B.** niederzulegen.

12764. **Berjonen finden Unterkommen.**
Maurergesellen
finden sofort **Arbeit** bei dem
Maurermeister A. Böhm in **Hirschberg.**

12737. Ein tüchtiger **Wagenlacker** findet dauernde **Beschäftigung** bei **H. Brauer**, **Wagenbauer** i. **Löwenberg i/Schl.**

12730. Ein **Schuhmachergesell** wird bei gutem **Lohn** und **ausdauernder Arbeit** aufs **Land** gesucht. Auch wird **dieselbst** ein **Lehrling** angenommen. **Anmeldungen** übernimmt
Paul Holtzsch, **Buchhändler** in **Löwenberg.**

Arbeiter

nimmt an (12676) **G. Walter**, **Maurermeister.**
12658. Ein durch gute **Zeugnisse** empfohlener **Kellner-Bursche** kann sich im **Hotel „zum goldenen Stern“** in **Schmiedeberg** melden. **Mattis.**

19707 Für einen **Herrn** in **Pommern** wird eine **Wirthschafterin** gesucht, die der **feinen Küche**, **Milchwirthschaft**, auch **Hauswirthschaft** ganz **mächtig** ist und über ihre **Tüchtigkeit** wie **Moralität** genügende **Zeugnisse** ausbringen kann. **Gehalt** 70 **Thaler** bei ganz **freier Station** und **freie Reise** hin und nach 2 **Jahren** auch **freie Rückreise** bei etwaigem **Abgang**. **Meldungen** an **F. v. S. Park** 1126, **Görlitz.**

12796. Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird zum 1. **Oktober** gesucht.
D. van Bosch, **Promenade** 14.

12621. Bald oder spätestens 1. **Oktober** suche ich ein **zuverlässiges Mädchen**, welches der **Küche** und **Wäsche** vorzustehen **fähig** ist und **Zeugnisse** darüber aufweisen kann.
Ragel, **Apotheker**, **Hirschberg**, **Mühlgrabenstr.** 29, 1. **Stod.**

12640. **Eine Köchin**
für **Restaurations-Küche** findet sofort bei gutem **Gehalt** **Stellung.**
Das **Nähere** „**Societät**“ **Görlitz.** **J. G. Pöhle.**

12596. Zum 1. **Oktober** d. J. oder auch etwas **später** wird eine **kräftige**, gut empfohlene **Kinderfrau** zu einem 3½ **jährigen Knaben** gesucht vom
Gutspächter Mitthausen in **Mittel-Schreibersdorf.**

Eine **kräftige**, **gesunde Amme**, welche vor 6—8 **Wochen** **entbunden** worden ist, wird gegen **hohes Lohn** sofort gesucht. **Näheres** durch

12743. **Frau Hebamme Conrad.**
Hirschberg, den 19. **September** 1869.

Berjonen suchen Unterkommen.
12711. **Ein junger Forstmann**,
ebenso erst **ausgelernt**, sucht ein **baldiges** **bescheidenes** **Unterkommen.** **Off.** unter **W. R. No. 60.** **poste restante** **Görlitz.**

12784. Einen **Aufseher-Posten**, ganz **gleich** in welcher **Fabrik**, sucht ein **erfabrener**, mit den **besten** **Zeugnissen** versehen **Mann.** **Gesällige** **Offerten** werden unter **Chiffre E. N.** **poste restante** **erbeten.**

Lehrlings-Gesuche.

Zu nächstem Neujahr findet ein befähigter junger Mann, der mindestens die Reife für die Sekunda einer höheren Lehranstalt besitzen muß, zur Erlernung der Pharmazie Aufnahme in meiner Apotheke. **N. Witt**, Apotheker, Landesbut i/Schl.

12430. In meinem **Droguengeschäft** kann ich jetzt oder später einen Lehrling placiren und auch einem **Apotheker-Lehrling** eine Stelle in einem frequenten Geschäft in hiesiger Gegend anweisen. **J. D. Gaffion** in Görlitz.

12586. Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann von freundlichem Aeußern, der die Handlung erlernen will, kann bald mit oder ohne Pension eintreten bei **C. C. Fritsch** in Warmbrunn.

12627. Einen **Lehrling** für's Eisenwaren-Geschäft sucht per 1. Oktober c. **F. Knittel** in Lauban.

Geunden.

12619. Ein gefundenes kleines weiß und gelb geflecktes **Hündchen** kann der rechtmäßige Eigentümer gegen Erstattung der Insetionsgebühren und Futterkosten abholen bei **Adolph Dresler**, Hausbesitzer in Hermsdorf u. R.

12758. Ein schwarz- und weißgefleckter Hund hat sich bei mir eingefunden. Gegen Kostenerstattung abzugeben bei **Albert Blaschke**.

12785. **Verloren** wurde den 18. d. M. Nachmittags vom Bahnhof bis zum blauen Hirsch eine alte goldene **Broche** mit stählerner Nadel. Gegen angemessene Belohnung in der Expedition des Boten abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

12768. Eine silberne **Cylinderröhre** mit Goldrand, gelber Kapself und Kette, ist Freitag den 17. d., Nachmittags gegen 6 Uhr, vom Ratschiner Kretscham aus auf der Chaussee nach Verbisdorf verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige beim Kretschambesitzer Hrn. Lorenz in Ratschin gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Geldverlei.

200 Thaler

Kapital (Mündelgelder) sind gegen genügende Sicherheit sofort auszuleihen. Näheres bei **12769.**

E. Klenner, Hirschberg, Breslauer Hof.

Einladungen

Zur **Kirmes nach Saalberg** ladet Unterzeichneter auf Donnerstag den 23. und Sonntag den 26. d. M. ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet **12716. Liebig**, Schankwirth.

Schützenhaus zu Löwenberg.

Dienstag den 21., Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. September c. findet ein

Regel-Lagen-Schießen

und

Lagenschiessen

aus Büchschützen statt. Distance 180 Schritt, a Lage 6 sgr. Die Reglements hängen in der Regelbahn und am Schießstande aus.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein **12704. Hoffmann.**

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6, 18 früh, 10, 36 fr. 2, 40 Nachm. 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd
In Görlitz 10, 5 Vorm. 1, 4 Nachm. 5, 26 Nachm. 8 Abends. 11, 36 Abnd
Dort Anschluß n. Berlin 12, 15 Mitt. 5, 40 Nachm. 5, 40 Nachm. 5, 40 Nachm.
etc. nach Dresden 11, 50 früh. 2, 40 Nachm. 7 1/2 Abends. 1, 35. 3, 6. 7, 30 früh
Hirschb.-Koblfurt 6, 18 früh. 10, 36 fr. 2, 40 Nachm. 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd
Dort Anschluß n. Berlin 11, 7 Vorm. 1, 8 Nachm. 5, 52 Nachm.
etc. nach Breslau 11, 6 Vorm. 1, 88 Nachm. 5, 52 Nachm.
Hirschberg-Altwaasser 6, 20 früh. 10, 48 fr. 4, 22 Nachm.
In Altwaasser 8, 15 früh. 12, 45 Mitt. 6, 15 Abnd.
Anschluß nach Breslau 1, 10 Nachm. 6, 35 Abnd.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3, 40 früh. 8, 11 früh. 11, 5 Vorm. 1, 45 Mitt. 8, 35 Nachm.
In Hirschberg 6, 20 früh. 10, 48 früh. 1, 50 Mitt. 4, 22 Nachm. 12, 25 Nachm.
Abg. v. Altwaasser mit Anschl. Bresl. 8, 30 früh. 3, 30 Nachm. 8, 50 Abnd
In Hirschberg 10, 36 früh. 5, 40 Nachm. 10, 36 Abnd
Abg. v. Koblfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11, 15 Morg. 2, 5 Nachm. 8, 45 Abnd
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Ratibaldau 7, 30 früh, 3, 15 Nachm. Güterpost nach Schmieberg 7, 45 früh, 6, 15 Abnd. Personenpost nach Lahn 8 früh. Dunitbus nach Schmiedeberg 11, 30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7, 30 früh. Dunitbus nach Warmbrunn 10, 45 früh, 2 Nachm., 6 Abnd.

Ankommende Posten:

Von Ratibaldau 12, 45 Mittags, 7, 30 Abnd. Dunitbus mit Güterpost von Schmiedeberg 8, 45 Abnd. Personenpost von Lahn 8, 30 Abnd. Dunitbus von Schmiedeberg 9, 45 früh, 1, 30 Nachm. Personenpost von Schönau 8, 45 Nachm. Dunitbus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 18. September 1869.

Dutaten 96 1/2 G. Louisdor 112 B. Oesterreich. Währung 83 3/8 a/1 bz. B. Russische Bankb. 76 3/8 bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 101 1/4 bz. Preussische Staats-Anleihe (4 1/2) 93 1/2 G. Preuß. Anleihe (4) — Staats-Schuldscheine (3 1/2) 81 1/2 B. Prämien-Anleihe 55 (3 1/2) 116 1/2 G. Bosener Pfandbr. neue, (4) 82 1/2 B. Schles. Pfandbriefe (3 1/2) 76 1/2 bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 86 3/8 bz. Schles. Anstalt. (4) — Schles. Pfandbr. Litt. C. (4) 86 7/8 B. Schlesische Rentienbriefe (4) 87 1/2 B. Bosener Rentenbriefe (4) 85 B. Freiburger Prior. (4) 81 1/2 B. Freiburg. Prior. (4 1/2) 88 B. Oberschl. Prior. (3 1/2) 72 bz. Oberschl. Prior. (4) 82 B. Oberschl. Prior. (4 1/2) 88 3/8 G. Oberschl. Prior. (4 1/2) 88 1/2 B. Freib. (4) 113 G. Niederchl.-Wirt. (4 1/2) — Oberschl. A. u. C. (3 1/2) 186 3/4 B. Oberschl. Litt. B. (3 1/2) — Amerikaner (6) 88 bz. G. Poln. Pfandbriefe (4) — Oesterr. Nat.-Anleihe (4) — Oesterr. 60er Loose 79 bz. G.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 18. September 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen g.		Weizen g.		Roggen g.		Gerste g.		Hafer g.		
	rtl.	gr. pf.	rtl.	gr. pf.	rtl.	gr. pf.	rtl.	gr. pf.	rtl.	gr. pf.	
Höchster . . .	3	5	3	—	2	8	1	22	—	1	6
Mittler . . .	3	2	2	25	2	6	1	20	—	1	4
Niedrigster .	2	27	2	22	2	4	1	16	—	1	2

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt Schweidnitz den 17. September 1869.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.	mittler Pr.	niedrigst. Pr.			
Weißer Weizen	3	4	2	29	2	24
Gelber Weizen	2	25	2	17	6	10
Roggen	2	9	2	3	6	2
Gerste	1	22	1	18	6	15
Hafer	1	12	1	6	1	—
Raps	4	—	3	24	3	18

Breslau, den 18. September 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Durt. bei 80% Falles loco 16 1/2 G.